

150 Jahre Hermann

Das Jubiläums-Magazin

LIPPISCHE
Wochenzeitung

August 2025



Lippische Legende
*Ein Denkmal,
viele Facetten*

Spannende Geschichten
*Wie Hermann zum
Helden wurde*

Rahmenprogramm
*Großes Familienfest
am 16. August 2025*

Detmolder Schmuck & Raritäten

SEIT 2012

Historische Goldpreise! Sichern Sie jetzt Ihren Gewinn!

Wir kaufen gegen sofortige Barzahlung



Goldschmuck



Silberobjekte



Zinn



Luxusuhren



Barren & Münzen



Zahngold



Militaria
1800-1945



Bernstein

Detmolder Schmuck & Raritäten
Inhaber: G. Laubinger
Behringstraße 3a
32756 Detmold

Telefon:
0174 / 421 55 52
oder
05231 / 943 9999

Öffnungszeiten:
Mi + Fr 9:30 - 15:00 Uhr
Sa 9:30 - 13:30 Uhr
Und nach Vereinbarung.

Wir kommen auch zu Ihnen!
Termine unter:
0174 / 421 55 52



Google Rating

4.9 ★★★★★



www.gold-ankauf-detmold.de

Liebe Leserinnen und Leser,

der Hermann wird 150 – und nein, wir sprechen nicht vom nervigen Nachbarn oder launischen Onkel. Sondern von **dem** Hermann. Dem mit dem Schwert. Dem, der seit 1875 hoch oben auf der Grotenburg steht und mit ernster Miene gen Westen blickt, als wolle er noch immer römische Legionen in die Flucht schlagen.

Vor 150 Jahren wurde mit dem Hermannsdenkmal ein Monument eingeweiht, das noch immer Symbolkraft entfaltet. Wenn wir in diesem Jahr also das Jubiläum der imposanten Statue des Cheruskerfürsten Arminius feiern, begehen wir nicht nur ein regional bedeutendes Ereignis, sondern würdigen zugleich ein meisterliches Bauwerk des 19. Jahrhunderts, das für nationale Identität, Freiheitswillen und Historie steht.

Ernst von Bandel, Hermanns visionärer Schöpfer, widmete mehr als 30 Jahre seines Lebens der Vollendung dieses Projekts – ein Zeichen für die Kraft des Willens, für den Glauben an eine Idee.

Was bedeutet es also, 150 Jahre Hermannsdenkmal zu feiern?

Feiern wir einen Sieg? Einen Nationalhelden? Die Vision eines Einzelnen? Oder doch ganz simpel eine außergewöhnliche Touristenattraktion?

In unserem Jubiläumsmagazin möchten wir nicht nur hoch hinaus, sondern auch tief graben – in die Geschichte, die Legenden, die Bedeutung und die Zukunft der größten Statue Deutschlands. Mit einem Augenzwinkern, aber auch mit dem nötigen Ernst.

Eine spannende Lesereise wünscht Ihnen

Yves Brummel
Redaktionsleiter



Bild: Robert Paltran

- 5 Geburtstagsgruß
- 6 Mythos Varusschlacht
- 8 Arminius und Thusnelda
- 10 Glosse: Keule trifft Krone
- 12 Ernst von Bandel
- 15 Glosse: Kerl aus Kupfer
- 16 Das Römerlied
- 19 Hermann in Zahlen
- 20 Hermannslauf
- 25 Die Legion ist zurück
- 29 Frühjahrsputz
- 31 Rahmenprogramm
- 32 Ampelmännchen
- 34 Hermanneum
- 36 Schwert trifft Fackel
- 40 Hermanns kleine Brüder
- 42 Hermann im Trikot
- 44 Impressum
- 46 Hermann-Buch

SIE FINDEN UNS AUCH IN
DEN SOZIALEN NETZWERKENDIE HÄNDLER
WIR HANDELN FÜR DETMOLD.

♥-lichen Glückwunsch

150 JAHRE HERMANNSDENKMAL



Wir freuen uns auf...

- + DAS GROSSE JUBILÄUMSFEST
- + **150 MAL HERMANN – DIE STADTWETTE**
MIT KONZERT VON INGO DICKEWIED

UND VIELES MEHR

HIER FINDEN SIE UNS ONLINE:



*Lieber Hermann,
wir wünschen
Dir alles Gute
zum Geburtstag!*



Bild: ChatGPT (KI-generiert)

Von Robert Pairan

Du hast 150 Jahre erreicht! Für uns warst Du ohnehin schon immer da. So richtig zuhause fühlen wir uns nur, wenn wir Dich sehen können, oder wenn wir wenigstens wissen, in welcher Richtung Du stehst. Auf den Straßen in der Region schauen wir immer wieder zu Dir hin, suchen Deine Figur oben auf dem Teutoburger Wald. Denn Du bist die Verkörperung von uns Lippern: groß, stark und ein wenig steif, wenn wir jemanden noch nicht so genau kennen. Angeblich muss man mit uns erst ein Pfund Salz gegessen haben, bevor wir mit dem Gegenüber endlich „warm“ und vertraut sind. Aber letztlich haben nicht wir die Römer überfallen, sondern sie sind in unseren Teutoburger Wald eingedrungen. Das hat zu einem generationsübergreifenden Trauma geführt, für das wir uns allerdings noch heute jährlich am Gardasee rächen.

Doch wir schweifen ab, denn es soll ja um Dich gehen und Deinen Geburtstag: Wer weiß schon, wie viele Tausend Schulklassen Dich besucht haben? Wie viele Hochzeitsbilder mit Dir im Hintergrund entstanden sind? Das zeigt unsere tiefe Verbundenheit mit Dir und unserem Wunsch nach Deiner Nähe. Spätestens seit Instagram bist Du wahrscheinlich der Lipper, mit dem man sich am häufigsten zusammen fotografiert.

Deshalb gibt es nicht nur seit alters her Tassen und Teller mit Deinem Konterfei, sondern jetzt auch viele kleine Stahl-Silhouetten auf privaten und öffentlichen Grundstücken – die aber im Gegenteil zu Dir schon längst am Rosten sind!

Und neuerdings zeigen wir Dich und Deine Frau Thusnelda auch auf unseren Ampeln in der Stadt, die Dir am nächsten ist.

Dass man bei der Zeugung (s)eines Sohnes seine Füße unbedingt in Deine Richtung halten sollte, ist wissenschaftlich vielleicht nicht haltbar, aber eine durchaus gängige Tradition. Was aber auf alle Fälle stimmt, ist, dass sich ein Wohnungswert erhöht, wenn er freie Sicht auf Dich bietet.

Gelassen erträgst Du, wenn Du bisweilen des Nachts als Leinwand für die Lichtershow erhalten musst und stolz trägst Du das Trikot der nach Dir benannten Fußballmannschaft: Du bist eben Einer von uns – und freuen wir uns schon, wenn wir von einer Reise zurückkommen, dass wir Dich dann oben auf dem Berg begrüßen können. Von uns aus kannst Du da gerne noch mindestens 150 weitere Jahre stehen bleiben.

2-lichtet, Deine Lipper

Bild: freepik

Wendepunkt der römischen Expansion in Germanien

Von Yves Brummel



Wer mehr über den „Mythos Varusschlacht“ erfahren möchte, dem sei ein Besuch der entsprechenden Dauerausstellung im Lippischen Landesmuseum Detmold ans Herz gelegt. Neben dem gewaltigen Gemäldezyklus von Peter Janssen der Ältere aus dem Krefelder Rathaus können Besucher den Schöpfer des Hermannsdenkmals Ernst von Bandel als Künstler und Ikone kennenlernen und Thusnelda gleich mehrfach begegnen.



Die Dauerausstellung verrät auch mehr über Arminius' Frau Thusnelda und zeigt diverse Exponate rund um die Varusschlacht und das Hermannsdenkmal.

Bild: Yves Brummel

Die Varusschlacht, auch bekannt als die Schlacht im Teutoburger Wald, war eines der folgenreichsten militärischen Desaster des Römischen Reiches. Sie fand im Jahr 9 nach Christus statt und markierte das Ende der römischen Versuche, das Gebiet östlich des Rheins dauerhaft zu unterwerfen.

In dieser Schlacht wurden drei römische Legionen unter dem Kommando des Statthalters Publius Quinctilius Varus von germanischen Stämmen unter der Führung des Cheruskerfürsten Arminius vernichtend geschlagen.

Hintergrund: Römische Expansion nach Germanien

Nach der erfolgreichen Eroberung Galliens unter Julius Caesar (58–51 vor Christus) strebten die Römer auch die Ausweitung ihres Machtbereichs nach Osten an – über den Rhein hinweg ins Gebiet der germanischen Stämme. Kaiser Augustus verfolgte das Ziel, das Römische Reich bis zur Elbe auszudehnen. Um 7 nach Christus wurde Publius Quinctilius Varus zum Statthalter der neuen Provinz Germania Magna ernannt. Varus versuchte, die germanischen Stämme durch römisches Recht, Verwaltung und Steuern zu befrieden – Maßnahmen, die vielerorts auf Ablehnung stießen. Die römische Politik vernachlässigte dabei die kulturelle Eigenständigkeit und die politischen Realitäten innerhalb der germanischen Gesellschaft.

Verrat des Arminius

Arminius, ein Fürstensohn des germanischen Stammes der Cherusker, war in Rom erzogen worden, galt als römischer Bürger und diente sogar als Offizier im römischen Heer. Er kannte die römische Kriegsführung genau – ein Wissen, das er später gegen seine einstigen Herren einsetzen sollte.

Während Varus mit seinen Truppen durch das unwegsame Gelände des heutigen Nordwestdeutschlands zog, lockte Arminius ihn in einen Hinterhalt. Unter dem Vorwand, einen lokalen Aufstand zu melden, täuschte Arminius römische Loyalität vor. In Wirklichkeit hatte er ein Bündnis verschiedener germanischer Stämme geschmiedet – ein außergewöhnlicher Vorgang, da diese Stämme häufig untereinander zerstritten waren.

Verlauf der Schlacht

Die römischen Legionen marschierten schwer beladen durch das sumpfige, waldreiche Gelände. Es regnete tagelang, die Truppen waren demoralisiert und schlecht formiert – ideale Voraussetzungen für einen Überraschungsangriff. In einem mehrtägigen Gefecht griffen die Germanen immer wieder aus dem Hinterhalt an.

Die Römer hatten keine Möglichkeit, sich in klassischer Gefechtsformation zu verteidigen. Am Ende wurden die drei Legionen (XVII, XVIII und XIX) vollständig vernichtet. Zehntausende römische Soldaten kamen ums Leben. Auch Varus selbst nahm sich – römischer Tradition folgend – das Leben, als die Niederlage unabwendbar wurde. Die verlorenen Legionsnummern wurden im römischen Heer nie wieder vergeben – ein Ausdruck der tiefen Schmach, die mit der Niederlage verbunden war.

Folgen der Varusschlacht

Die Varusschlacht hatte tiefgreifende Konsequenzen. Rom gab das Vorhaben auf, Germanien bis zur Elbe zu erobern, und zog sich zurück. Die Rheingrenze wurde zur dauerhaften Ostgrenze des Römischen Reiches. Die Niederlage erschütterte Kaiser Augustus. Berichten zufolge soll er ausgerufen haben: „Varus, gib mir meine Legionen zurück!“ In der Folge wurden die Grenztruppen reformiert und verstärkt.

Arminius wurde später – vor allem in der deutschen Geschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts – als „Befreier Germaniens“ stilisiert, obwohl seine Motive eher machtpolitischer Natur waren. Die Schlacht selbst wurde zum Symbol nationaler Identität, besonders im Kontext des aufkommenden Nationalismus.

Archäologische Spuren

Lange Zeit war unklar, wo genau die Varusschlacht stattgefunden hatte. Erst in den 1980er-Jahren identifizierte man den Fundort Kalkriese bei Osnabrück als wahrscheinlichen Ort des Geschehens. Dort wurden zahlreiche römische Waffen, Münzen und Überreste von Schlachtopfern gefunden. Das Museum und der Archäologische Park Kalkriese sind heute zentrale Orte für die Aufarbeitung der Ereignisse.

Die Varusschlacht war letztendlich nicht nur eine militärische Katastrophe für Rom, sondern auch ein Wendepunkt der europäischen Geschichte. Sie markierte das Ende der römischen Expansion in Mitteleuropa und prägte das Selbstverständnis der germanischen Völker über Jahrhunderte hinweg. Die Nachwirkungen dieser Schlacht reichen bis in die Neuzeit, wo sie immer wieder ideologisch umgedeutet und politisch instrumentalisiert wurde – ein eindrucksvolles Beispiel für die Macht historischer Narrative. |

Liebe, Macht und Mythos im Schatten der Varusschlacht

Von Yves Brummel

Die Geschichte von Arminius, dem Sieger der Varusschlacht, und seiner Frau Thusnelda gehört zu den faszinierendsten Episoden der frühen germanisch-römischen Antike. Ihre Beziehung verbindet persönliche Tragik mit politischer Symbolik – und wurde über Jahrhunderte hinweg immer wieder romantisiert, ideologisiert und neu gedeutet.

Arminius, geboren etwa um 17 vor Christus, war Sohn des Cheruskerfürsten Sigimer/Segimer, einem der einflussreicheren germanischen Völker zwischen Rhein und Elbe. Arminius' Vater stand wie sein Onkel Inguiomer auf der Seite der Römer und führte die pro-römische Partei unter den Cheruskern an.

Als junger Mann wurde Arminius, ebenso wie sein Bruder Flavus, als Geisel nach Rom geschickt – ein übliches Mittel, um Loyalität unterworfenen Völker zu sichern. In Rom wurde er ausgebildet, erhielt das römische Bürgerrecht sowie den Rang eines eques (Ritters) und diente später als Offizier im römischen Heer. Um das Jahr 9 nach Christus kehrte er nach Germanien zurück – offiziell im Dienst Roms, in Wirklichkeit jedoch mit dem Ziel, die germanischen Stämme gegen die römische Herrschaft zu einen. Sein größter Triumph: der vernichtende Sieg über drei römische Legionen in der Varusschlacht. Damit stoppte er die römische Expansion östlich des Rheins.

Thusnelda – Eine Frau zwischen den Fronten

Thusnelda war die Tochter des cheruskischen Adligen Segestes, einem Gegner Arminius'. Obwohl aus demselben Volk stammend, standen sich Segestes und Arminius politisch feindlich gegenüber: Segestes war ein Verbünde-



Bild: Wikimedia

ter der Römer, während Arminius die germanische Unabhängigkeit anstrebte. Trotz (oder gerade wegen) dieser Gegensätze kam es zu einer Verbindung zwischen Thusnelda und Arminius. Die historischen Quellen – vor allem der römische Historiker Tacitus – sind sich nicht einig, ob es sich um eine freiwillige Ehe oder eine Entführung handelte. Fest steht: Thusnelda wurde Arminius' Frau, möglicherweise gegen den Willen ihres Vaters.

Die Verbindung hatte sowohl persönliche als auch politische Dimensionen: Sie symbolisierte den Bruch mit der römischen Loyalität ihres Vaters und stärkte Arminius' eigene Position unter den Cheruskern.

Gefangennahme und Schicksal

Im Jahr 15 nach Christus, bei einem römischen Vergeltungsfeldzug unter Germanicus, wurde Thusnelda hochschwanger von ihrem Vater an die Römer ausgeliefert. Sie wurde nach Rom gebracht und dort 17 nach Christus mit ihrem kleinen Sohn Thumelicus im Triumphzug des Germanicus als „Kriegsbeute“ öffentlich vorgeführt – ein Akt tiefster Demütigung für Arminius. Tacitus beschreibt, dass Thusnelda im Triumphzug zwar gefasst, aber stolz gewesen sei – ein Bild, das ihr später eine gewisse Würde verlieh. Ihr weiteres Schicksal ist ungewiss. Historiker vermuten,



Auf diesem Gemälde des Malers Johannes Gehrts (1855–1921) aus dem Jahre 1884 verabschiedet sich Arminius von seiner Thusnelda.

dass sie und ihr Sohn in Rom in einer Art Ehrenhaft lebten, doch Hinweise auf ihr weiteres Leben sind spärlich.

Arminius' Ende

Arminius überlebte Thusneldas Gefangennahme noch einige Jahre, verlor jedoch zunehmend an politischem Rückhalt. Die Einigung der germanischen Stämme zerbrach nach dem Sieg über Rom wieder schnell. Um 21 nach Christus wurde Arminius von rivalisierenden Stammesfürsten ermordet – vermutlich aus Angst vor seiner wachsenden Macht.

Nachleben und Mythisierung

Sowohl Arminius als auch Thusnelda wurden Jahrhunderte später zur Projektionsfläche nationaler Sehnsüchte und politischer Deutungen – besonders im 19. Jahrhundert, als das Deutsche Reich entstand. Arminius wurde zum „Hermann“, dem nationalen Helden, Freiheitskämpfer und „Einiger der Germanen“ verklärt. Thusnelda wurde zur treuen Gattin, zur „germanischen Heldin“ – oft in melodramatischen Darstellungen romantisiert, obwohl ihr eigentliches Schicksal ein Symbol weiblicher Ohnmacht im Machtspiel der Männer war.

Im Nationalsozialismus griff man diese Bilder erneut auf und deutete sie rassistisch um – Arminius als „Ahn der arischen Rasse“, Thusnelda als Ideal germanischer Weiblichkeit. Diese ideologische Verzerrung ist heute historisch kritisch aufzuarbeiten.

Die Geschichte von Arminius und Thusnelda ist demnach mehr als ein Kapitel der antiken Militärgeschichte – sie ist ein Spiegel politischer Kämpfe, persönlicher Tragödien und kultureller Deutungsmuster. Zwischen römischer Weltmacht und germanischer Eigenständigkeit standen zwei Menschen, deren Leben bis heute Fragen nach Identität, Loyalität und Erinnerungskultur aufwerfen. In der modernen Forschung werden sie zunehmend aus dem Schatten nationalistischer Mythen geholt – und als Menschen in einer komplexen Zeit betrachtet. |

Ein Familienunternehmen mit Erfahrung!

- Innen- und Aussenputz
- Stuckarbeiten
- Sanierung und Denkmalschutz
- Wärmedämmung (WDVS)
- Gerüstbau

KÜHN GMBH
PUTZ UNTERNEHMEN
Stuckateur-Meisterbetrieb

32689 Kalletal-Lüdenhausen
Tel. 05264 6566030 | kalletal@kuehn-putz.de

Sommer, Sonne
und Spaß.
Mit Sicherheit.

Jetzt zertifizierte
Sicherheitslösung
anfragen.

**elektro
müller**

Telefon (0 52 31) 6 40 10
www.elektromueller.de

Das wilde Eheleben von Hermann und Thusnelda

Eine Glosse von Hajo Gärtner

Wir wissen nicht, wie Thusnelda, die germanische Geliebte und Gattin von Hermann dem Cherusker, aussah. Niemand hat ihr ein Denkmal gesetzt; und selbst dann wäre es fraglich, ob sie ihrem steinernen oder bronzenen Konterfei ähnlich gewesen wäre. Das wissen wir von römischen Kaiserstatuen, die vom Urbild in der Regel mit ihrer traditio-

nellen Idealisierung Lichtjahre entfernt waren. Auf das wirkliche Aussehen kam es damals einfach nicht an. Es gibt keine schriftliche Beschreibung ihres Aussehens, weder von römischen Historikern wie Tacitus noch aus germanischen Quellen (die sowieso mündlich überliefert wurden). Alles, was wir über sie wissen, stammt aus römischen Quellen – vor allem

von Tacitus – und dort liegt der Fokus auf Thusneldas Schicksal, nicht auf ihrer Optik.

Und Hermann, der germanische Cherusker, aber gleichzeitig auch römische Feldherr Arminius? Zwar gibt es kein Bild und kein Denkmal, das die Germanen ihm errichtet hätten. Von den Römern ganz zu schweigen,

Bracht & Hofmeister GmbH u. Co. KG
Am Bauhof 24 · 32657 Lemgo
05261.98610 · bracht-hofmeister.de

DAS GLAUBT KEIN RÖMER. DER MANN MIT HELM UND ROCK WIRD 150!

Erhaben steht er da. Den Blick gen Westen gerichtet. Er sieht alles. Aus Lippe nicht mehr wegzudenken. Genau wie wir. Uns gibt es erst seit 1908. Alles Gute Hermann und feier, was der Rock hergibt.



Bracht & Hofmeister
... und alles wird schön



die ihn gehasst haben wie die Pest. Aber bei Tacitus, dem berühmten römischen Geschichtsschreiber, finden wir in seinem Opus „Germania“ einige Hinweise. Das Werk hat Tacitus allerdings gut 70 Jahre nach der Schlacht im Teutoburger Wald geschrieben.

Tacitus beschreibt den germanischen Recken so: muskulös, durchtrainiert, als Anführer und Krieger, der Schlachten schlägt und im Wald lebt. Wahrscheinlich 1,75 bis 1,80 Meter groß, was für damalige – und vor allem römische – Verhältnisse schon riesig war. Frisur und Bart: wahrscheinlich langes Haar, vielleicht ein geflochtener Zopf oder Pferdeschwanz, voller Bart oder Kinnbart, wie es unter germanischen Kriegern üblich war. Kleidung: Tunika aus Wolle oder Leinen, oft mit Gürteln, Fibeln (Broschen), Umhang aus Fell oder Tierhaut (Wolf, Bär, Schaf). Ledersandalen oder Stiefel, Dolch und Schwert am Gürtel. Kein Helm, wie später im Nationaldenkmal! Schon gar nicht mit Flügeln dran.

Gibt ein Denkmal Anhaltspunkte, wie der Cheruskerfürst aussah?

Das berühmte Hermannsdenkmal in Detmold (errichtet 1838 bis 1875) zeigt ihn so: mit Römer-Sandalen, einem Kurzrock, muskulös wie ein griechischer Held, in heroischer Pose, mit Schwert gen Westen, und einem riesigen Flügelhelm, den niemand im alten Germanien getragen hätte. Das ist eine reine Erfindung des 19. Jahrhunderts, inspiriert vom Nationalstolz und der Sehnsucht nach deutscher Einheit – kein authentisches Porträt.

Wir müssen uns den germanischen Römerschreck eher als bärtigen Bud Spencer vorstellen, denn als glattrasierten Brad Pitt. Vielleicht von der Erscheinung her eher ein bisschen wie Arnold Schwarzenegger im Film „Conan der Barbar“. Das Haar blond oder rötlich eingefärbt. An seiner Seite: die schöne Thusnelda – nach dem damaligen, kräftigen Schönheitsideal –, die offenbar großen Einfluss auf ihn hatte.



Tochter eines mächtig-mürrischen Fürsten; klug, willensstark und mit einem scharfen Verstand bewaffnet – also das genaue Gegenteil von Hermanns Kriegskameraden, die sich beim Anblick eines römischen Aquädukts fragten, ob das ein neuer Gott sei.

Die Liebesgeschichte der beiden begann, wie es sich gehört: mit Entführung. Hermann, der offenbar dachte, „Rom bekämpft man mit Strategie – Frauen gewinnt man mit Entschlossenheit“, nahm Thusnelda kurzerhand – und ohne viel zu fragen – in Besitz.

Romantisch war das nur aus heutiger Sicht, mit ganz viel Augen-Zudrücken und einer Netflix-Serie im Hintergrund. Aber hey, so lief das damals mit der Werbung um die Herzdame.

Während Hermann draußen Bäume fällte und Legionen zerschmetterte, führte Thusnelda zu Hause ein straffes Regiment. Sie organisierte den Haushalt, die Kindererziehung und vermutlich auch die gesamte Versorgung des germanischen Widerstands. Ohne sie hätte Hermann vermutlich einen Heidenaufstand in den eigenen Reihen ausgelöst, weil niemand außer Thusnelda wusste, wo der Met versteckt war.

Doch die Liebe? Die war da. Zwischen dem Schlachtgetümmel und der Feuerstelle. In den Blicken, die sie sich zuwarfen, wenn er ihr wieder die gute Tunika mit Axtblut beschmiert hatte. Oder wenn sie ihm im Streit das Horn über den Kopf zog, aber am nächsten Morgen trotzdem seine Rüstung flickte.

Hermann war der Schrecken Roms, aber Thusnelda war der Schrecken seines Alltags – und genau deshalb passten sie so gut zusammen. Er kämpfte für Freiheit, sie für Ordnung. Er sprach in Kampfschreien, sie mit Augenrollen. Zusammen waren sie das Powerpaar des alten Germaniens – mit Keule und Krone, Liebe und List.

Und ganz ehrlich: Ohne Thusnelda hätte Hermann vielleicht Varus geschlagen, aber vermutlich seine Sandalen falsch herum angezogen. |

Erbauer des Hermannsdenkmals und Idealist des 19. Jahrhunderts

Von Yves Brummel

Der Name Ernst von Bandel (1800–1876) und dessen Lebenswerk ist untrennbar mit dem Hermannsdenkmal bei Detmold verbunden. In der Figur des Arminius fand der deutsche Architekt, Bildhauer und Patriot ein Symbol nationaler Einheit und deutscher Freiheit.

Mit beispiellosem Einsatz widmete er sein Leben der Errichtung dieses Monuments – gegen politische Widerstände, finanzielle Krisen und gesellschaftliche Gleichgültigkeit. Von Bandel wurde zu einer tragischen, aber auch heroisierten Gestalt des deutschen Nationalgefühls im 19. Jahrhundert.

Herkunft und künstlerische Ausbildung

Ernst von Bandel wurde am 17. Mai 1800 in Ansbach geboren. Schon früh zeigte er großes künstlerisches Talent und begann eine Ausbildung als Architekt und Bildhauer, unter anderem in München. Dort war er zunächst stark vom klassizistischen Stil geprägt, wandte sich aber zunehmend einem romantisch-nationalen Ideal zu. Sein Interesse galt besonders der deutschen Geschichte und Kultur – eine Haltung, die sich im aufkommenden Nationalbewusstsein des 19. Jahrhunderts widerspiegelte. Von Bandel war ein Anhänger der sogenannten deutschen Romantik, die die mittelalterliche und frühgeschichtliche Vergangenheit idealisierte.

Die Idee des Hermannsdenkmals

Die Idee eines Denkmals für Arminius – den Sieger der Varusschlacht – entstand bereits in den napoleonischen Befreiungskriegen. Arminius wurde zum Symbol des Widerstands gegen Fremdherrschaft. Von Bandel übernahm diese Idee mit glühender Überzeugung: Für ihn verkörperte Hermann/Arminius die Hoffnung auf ein freies, geeintes Deutschland. Ab 1838 begann von Bandel mit der Planung und Ausführung des Hermannsdenkmals. Das Vorhaben war gigantisch: eine mehr als 50 Meter hohe Statue auf einem Sockel, mit Blick nach Westen – als „Mahnung“ an Frankreich. Doch das Projekt war lange von finanziellen Schwierigkeiten, politischer Zurückhaltung und öffentlicher Gleichgültigkeit begleitet.

Kampf für sein Lebenswerk

Ernst von Bandel führte daher einen jahrzehntelangen Kampf für sein Denkmal: Er sammelte Spenden, oft auf eigene Faust, indem er durch deutsche Städte reiste und Vorträge hielt. Er investierte sein eigenes Vermögen in das Projekt, lebte jahrelang unter ärmlichen Bedingungen auf

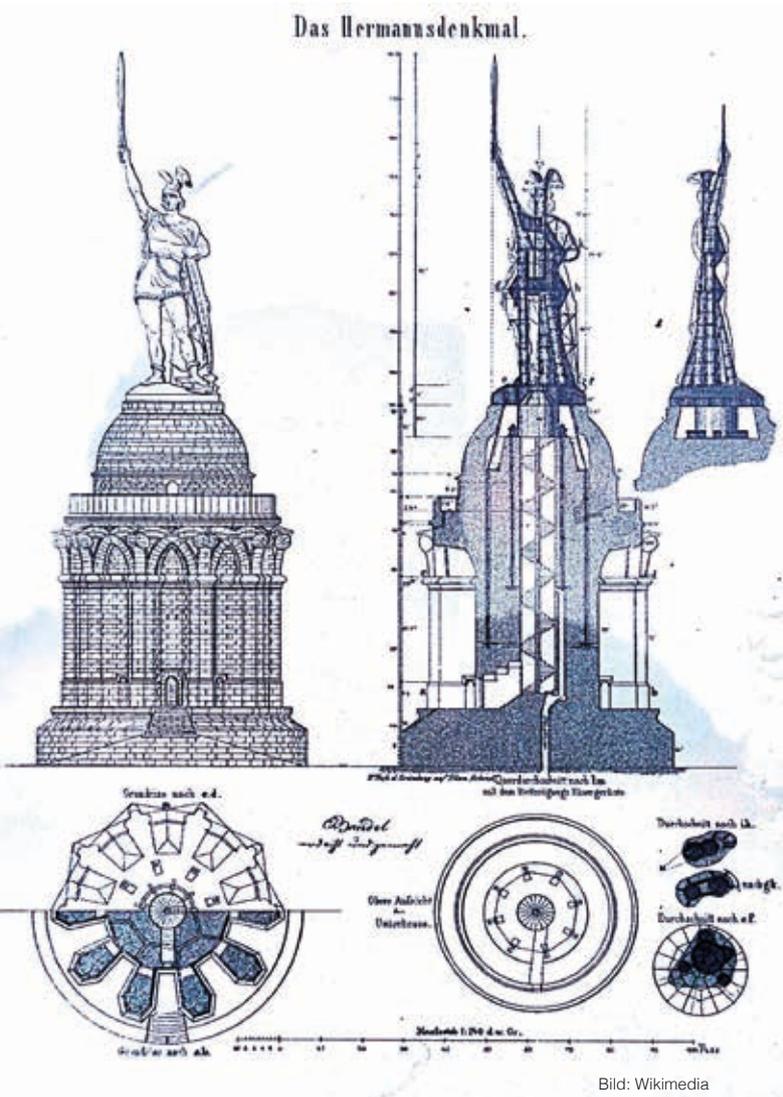




Bild: H. Beckhaus
Wikimedia

Ernst von Bandel
um 1870 bei
Arbeiten am
Hermannsdenkmal.

150
Jahre
Hermann

der Baustelle. Und er weigerte sich, Kompromisse einzugehen, wenn er sie als unpatriotisch oder künstlerisch unvereinbar empfand. Für von Bandel war das Denkmal kein Kunstwerk im eigentlichen Sinne, sondern ein politisch-moralisches Symbol: Ausdruck deutschen Stolzes, deutscher Einheit und des Siegs über Fremdherrschaft – besonders über das verhasste napoleonische Frankreich.

Vollendung und späte Anerkennung

Trotz aller Widrigkeiten wurde das Hermannsdenkmal am 16. August 1875 feierlich eingeweiht – 37 Jahre nach Baubeginn. Ernst von Bandel war zu diesem Zeitpunkt bereits ein alter Mann, aber er konnte die Einweihung noch miterleben – eine späte Genugtuung. Er wurde von Kaiser Wilhelm I. ausgezeichnet und in ganz Deutschland gefeiert. Doch die lange Vernachlässigung und die persönlichen Entbehrungen hatten ihren Preis: Von Bandel starb ein Jahr später, am 25. September 1876.

Nachwirkung und Deutung

Ernst von Bandel wurde zum Symbol für idealistischen Künstlergeist und unbeirrbare Vaterlandsliebe. Im 19. Jahrhundert galt er als „der deutsche Michel in Stein“, als aufrechter Kämpfer für das Vaterland, der sich nicht vom Zeitgeist verbiegen ließ. Im 20. Jahrhundert – besonders während des Nationalsozialismus – wurde von Bandels Werk erneut ideologisch überhöht. Arminius, das Hermannsdenkmal und von Bandels Lebensleistung wurden in den Dienst rassistischer und nationalistischer Propaganda gestellt. Erst die kritische Geschichtsschreibung nach 1945 bemühte sich, zwischen von Bandels Idealismus und seiner politischen Vereinnahmung zu unterscheiden.

Ernst von Bandel war somit kein bloßer Bildhauer – er war ein Mann mit Visionen, getrieben von der Idee eines einigen, freien Deutschlands. Sein Leben spiegelt die Hoffnungen, Spannungen und Widersprüche der deutschen Nationalbewegung im 19. Jahrhundert. Das Hermannsdenkmal ist nicht nur sein künstlerisches Erbe, sondern auch ein Denkmal seiner unerschütterlichen Überzeugungskraft – und zugleich ein Mahnmal für die Macht politischer Symbolik in der Kunst. |

Bauunternehmen
M. Wördemann GmbH
Meisterbetrieb

Ihr neues Zuhause mit Blick auf den
Hermann - modern, effizient, förderfähig

Schlüsselfertige Eigentumswohnungen in
besten Lage von Hiddesen zum Verkauf



❖ Baujahr 2025

❖ KfW Effizienzhausstufe 40

❖ Wohnflächen zwischen 69 m² und 120 m²



Highlights

- ❖ Wählbare Bodenbeläge und Sanitärausstattung
- ❖ Balkone und Terrassen mit Privatgärten
- ❖ Fußbodenheizung und Fernwärme
- ❖ Provisionsfrei und inklusive Stellplatz

Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen!

☎ 05207/926749

✉ immobilien@woerdemann-bau.de

🌐 www.immobilien.woerdemann-bau.de

WARUM IN DIE FERNE SCHWEIFEN?

Strom & Erdgas aus deiner Heimat.



LASS' DEINER FANTASIE FREIEN LAUF!
ALLES WAS DU DAFÜR BRAUCHST GIBT'S BEI TEDDY TOYS: BAUKLÖTZE VON LEGO, AUS HOLZ ODER SOGAR AUS SAND!

Magischer Indoor-Sand
Formen, bauen und entdecken!

je **12,99**

je **17,99**
~~24,99~~

Bausteine-Boxen
Viele Formen und Farben
je **44,99**
~~49,99~~

Holzbausteine-Set
50 bunte Bausteine für kreativen Spielspaß
17,99

10% RABATT * GUTSCHEIN
EINFACH AUSSCHNEIDEN UND AN DER KASSE VORLEGEN!

TEDDY TOYS
KINDERWELT
www.teddytoys.de

DEIN BABY- UND SPIELWARENMARKT - EINFACH RIHESIG!

Nationalheld mit großartiger Aussicht

Eine Glosse von Hajo Gärtner

Ernst von Bandel mit dem Kopf des Hermannsdenkmals. Nach Ludwig Hoerner wurde das Foto in der Werkstatt des Bildhauers aufgenommen, an der Eisenstraße 1, südöstlich des Bahnhofs.



Ort des Geschehens: Der Teutoburger Wald. Eine Landschaft, so malerisch, dass selbst Römer darin verschwinden – manchmal gleich ganze Legionen. Hauptfigur: Ein Kerl aus Kupfer mit überdimensionalem Schwert und einem Helm, den selbst ein Marvel-Superheld übertrieben fände. Name: Hermann. Auch bekannt als Arminius. Held der Varusschlacht. Und Symbol für ... nun ja, ziemlich alles, was man sich je national ausgedacht hat.

Das Hermannsdenkmal, stolz auf einem Hügel bei Detmold errichtet, ist ganze 53 Meter hoch – weil 50 einfach nicht genug heldenhafte Aura hatte. Hermann selbst bringt es auf 26,57 Meter, der Rest ist Sockel, Sockel und nochmal Sockel. Wahrscheinlich, weil man dachte: „Je größer der Sockel, desto tiefer der Sinn.“

Auf seinem Schwert steht in Goldschrift: „Deutsche Einigkeit, meine

Stärke – meine Stärke, Deutschlands Macht“, was Hermann so natürlich nie gesagt hätte. Er kannte weder Deutschland noch Einigkeit – vermutlich war er schon überfordert mit der Stammesversammlung. Historisch gesehen völliger Quatsch – kein Germane hat je so etwas getragen. Aber wenn man im 19. Jahrhundert ein Denkmal baut, dann bitte mit Drama! Bauzeit: Eine Ode an deutsche Geduld. Gebaut wurde das Denkmal von 1838 bis 1875.

Ja, 37 Jahre lang. Da erscheint der Berliner Flughafen doch in einem milden Licht. Warum so lange? Geldnot, politische Uneinigkeit und vermutlich auch der Fakt, dass niemand so genau wusste, wie Hermann eigentlich aussah. Man munkelt, der erste Entwurf sah eher aus wie ein bärtiger Turnvater Jahn mit Übergewicht.

Heute ist das Hermannsdenkmal ein beliebtes Ausflugsziel. Man kann dort: Aussicht genießen, Pommes essen und sich vom Denkmal daran erinnern lassen, wie sehr wir früher dachten, man könne Geschichte mit Muskeleinsatz und einem Schwert lösen.

Das Hermannsdenkmal ist: ein Monument voller Widersprüche, ein Denkmal für Einigkeit, das erst kam, als Deutschland sich endlich einig war, eine Touristenattraktion mit epischem Stil, historischem Halbwissen und sehr vielen Stufen.

Aber vor allem ist es eins: Ein herrlich übertriebenes Denkmal für einen Helden, der wahrscheinlich nie so aussehen wollte – aber dem man heute trotzdem gern einen Met ausgeben würde. |

„Als die Römer frech geworden“ Von Hajo Gärtner

Wie ein satirisches Lied über Legionen, Laub und westfälischen Schinken zur inoffiziellen Hymne der Reichsgründung wurde

Es war einmal – genauer gesagt im Jahr 9 nach Christus –, da hatten die Römer mal wieder große Pläne: Straßen bauen, Steuern eintreiben, Germanien zivilisieren. Das Problem: Germanien wollte nicht. Und mittendrin: Hermann der Cherusker. Jung, ehrgeizig, vom römischen Militär ausgebildet – aber mit Hang zu Überraschungspartys im Wald. Hermann war der Typ, der mit einem Augenzwinkern sagte: „Varus, gib mir meine Legionen wieder!“ – und dann dafür sorgte, dass die nie wieder gefunden wurden. Das Lied „Als die Römer frech geworden“ erzählt genau davon. Mit einem Refrain, der so eingängig ist, dass man glaubt, er sei damals schon in der

Taverne gesungen worden, und mit einer Geschichte, in der das große Rom mal ordentlich auf die Rüstung bekommt – von ein paar Germanen mit Holzknüppeln und Waldbekanntschaft.

Verfasst hat das Ganze Joseph Victor von Scheffel im Jahr 1848 – damals ein junger Jurastudent mit Humor, Bart und einem gesunden Misstrauen gegenüber übertriebenem Nationalstolz. Sein Text, erstmals 1849 unter dem Titel „Die Teutoburger Schlacht“ in den „Fliegenden Blättern“ erschienen, erzählt das Drama um die Varusschlacht nicht mit Pathos, sondern mit Pointen.

ANZEIGE

Seit 150 Jahren

WACHT DER HERMANN ÜBER LIPPE

– und wir versorgen die Region Tag für Tag mit allem, was sie braucht. Ob Gastronomie, Hotellerie oder Gemeinschaftsverpflegung: Der Handelshof Detmold steht für Frische, Vielfalt und Qualität.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH, HERMANN!

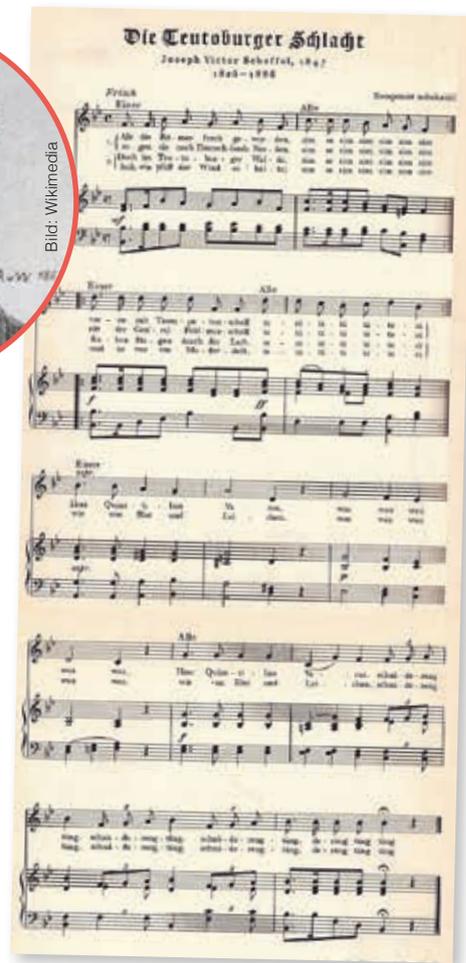
Ihr C+C-Großmarkt in der Region:

Sylbeckestr. 12
32756 Detmold

www.handelshof.de/detmold

Handelshof

Joseph Viktor von Scheffel (1826–1886) verfasste 1849 den Liedtext zu „Als die Römer frech geworden“ unter dem Titel „Die Teutoburger Schlacht“.



Text- und Melodiefassung von „Als die Römer frech geworden“ – erschienen im Werk „Deutscher Liederschatz“ des deutschen Musikwissenschaftlers Max Friedlaender (um 1920)

Bild: Wikimedia

Was steckt dahinter – historisch gesehen? Die Römer, unter der Führung von Publius Quinctilius Varus, wollten Ordnung in ein Gebiet bringen, das sich eher für Unordnung begeisterte. Die Germanen, angeführt von Hermann, hatten keine Lust auf Steuern, Straßen und Salat mit Öl – sie setzten lieber auf Bäume, Bündnisse und überraschende Wetterverhältnisse. Der Schauplatz: Irgendwo zwischen Bäumen, Matsch und schlechter Laune. Wahrscheinlich bei Kalkriese – sicher aber da, wo das Lied am lautesten gesungen wird. Thusnelda, Hermanns Frau, war übrigens nicht begeistert von all dem. Während er mit List und Laub im Wald rumturnte, hatte sie daheim genug zu tun. Man munkelt, sie habe mehr mit dem Haushalt als mit Heldenmut am Hut gehabt.

Warum dieses Lied so beliebt ist? Weil es das ewige Thema aufgreift: der Kleine gegen den Großen, der mit dem Hirn gegen den mit dem Helm. Weil es feiert, wie man mit Teamgeist, Schlamm und einem Hang zur Improvisation einen Weltmacht-Vertreter so sehr aus dem Konzept bringt, dass er bis heute in den Geschichtsbüchern als mahnendes Beispiel dient. Und weil's einfach Spaß macht, im Takt mitzusingen, wie die Römer sich im Wald verlaufen haben. Das Lied wurde, ausgehend von Studentenkreisen, rasch populär. Früh tauchten zwei zusätzliche Strophen auf, für die die Verfasserschaft Scheffels möglich, aber nicht gesichert ist, eine zum Cheruskerfrühstück und eine als Abschluss, beide betont bierselig:

**„Hui, da gab's westfäl'schen Schinken,
Bier soviel man wollte trinken.
Auch im Trinken blieb er Held,
Doch auch seine Frau Thusnelda
Soff als wie ein Hausknecht.“**

**„Wem ist dieses Lied gelungen?
Ein Studente hat's gesungen.
In Westfalen trank er viel,
Drum aus Nationalgefühl
Hat er's angefertigt.“**

In den 1860er-Jahren war in Deutschland einiges los – vor allem die Frage: „Können wir jetzt endlich mal einen eigenen Nationalstaat haben, oder was?“ Die Leute waren ungeduldig, die Fürstentümer zickig, und Preußen grinste still in sich hinein und polierte schon mal die Pickelhauben.

König Wilhelm von Preußen – später bekannt als Wilhelm I., der mit dem Bart, nicht zu verwechseln mit Wilhelm Tell – machte 1869 einen Ausflug zum unfertigen Hermannsdenkmal bei Detmold. Was er da sah, war ... na ja, viel Sockel, wenig Held. Die Statue fehlte, aber immerhin stand schon

das Fundament. Man munkelt, er sagte sinngemäß: „Na, da geht doch noch was.“

Dann kam 1870 der Krieg gegen Frankreich, man gewann, man gründete 1871 das Deutsche Reich – und plötzlich war der Hermann voll im Trend. Der bis dato halb nackte Germanenfürst auf halbfertigem Podest wurde über Nacht zum Superstar des neuen Kaiserreichs. Also: Statue fertig, Sandalen poliert, Schwert gehoben – am 16. August 1875 wurde das Denkmal feierlich eingeweiht. Im Geiste ganz klar: antifranzösisch, antirömisch – aber bitte mit Hymne! Und siehe da: Scheffels Studentenuk – ursprünglich ein ironischer Kneipen-Hit – schaffte es plötzlich auf die Playlist der Reichsgründungsfeierlichkeiten. Nur die letzte Strophe wurde vorsichtshalber ausgetauscht, vermutlich damit der Kaiser beim Singen nicht über „Hausknechte“ und „westfäl'schen Schinken“ stolpert.

Wer diese neue, staatstragende Strophe geschrieben hat, weiß keiner so genau. Nur so viel ist sicher: Scheffel selbst nickte sie ab – vielleicht mit einem leicht schrägen Lächeln und einem stillen Gedanken wie: „Na, wenn ihr unbedingt wollt, dass mein Bierlied zur Kaiserhymne wird – bitte. Aber beschwert euch nicht über die Thusnelda-Strophe!“ Also: Stimmen ölen, Schwerter beiseitelegen – und alle gemeinsam: „Als die Römer frech geworden – in Germanien einmarschiert ...“ |



Dr. Inga Loke
Lippes nächste Landrätin

Liebe Lipperrinnen und Lipperr,

150 Jahre Hermannsdenkmal – darauf können wir stolz sein! Unser Wahrzeichen zeigt: Wir Lipperr hatten schon immer den Mut, große Projekte anzupacken.

Für meine Heimat Lippe möchte ich Verantwortung übernehmen – mit Mut für neue Wege.

Meine Vision für Lippe:

- Eine **digitale, innovative Verwaltung**, die den Menschen dient
- **Bessere Betreuung aller Generationen** – von Jung bis Alt
- **Stärkung des Ehrenamts**, das unsere Gemeinschaft zusammenhält
- **Schutz unserer Artenvielfalt** für kommende Generationen

Gemeinsam mit Ihnen für eine gute Zukunft in Lippe.

Ihre

Inga Loke

Foto: Inga Loke (1/17/21), Dr. Inga Loke (1/17/21), 05231 6300-0 (1/17/21), Hermannsdenkmal (1/17/21), Hermannsdenkmal (1/17/21)

Vielfältige, auf den Fähigkeiten der Menschen basierende Arbeitsangebote ermöglichen Teilhabe am Arbeitsleben

Arbeitsplätze

für blinde Menschen mit zusätzlichen Beeinträchtigungen

Wohnmöglichkeiten

Blindenspezifisch gestaltete Wohnräume und Außenanlagen ermöglichen ein Leben in größt möglicher Selbstbestimmung und Selbstständigkeit.



Lippischer Blinden- und Sehbehindertenverein e.V.
Wissen, wie es geht.



Kiefernweg 1 · 32758 Detmold · 05231 6300-0 · info@lbsv.org · www.lbsv.org

Hermann in Zahlen

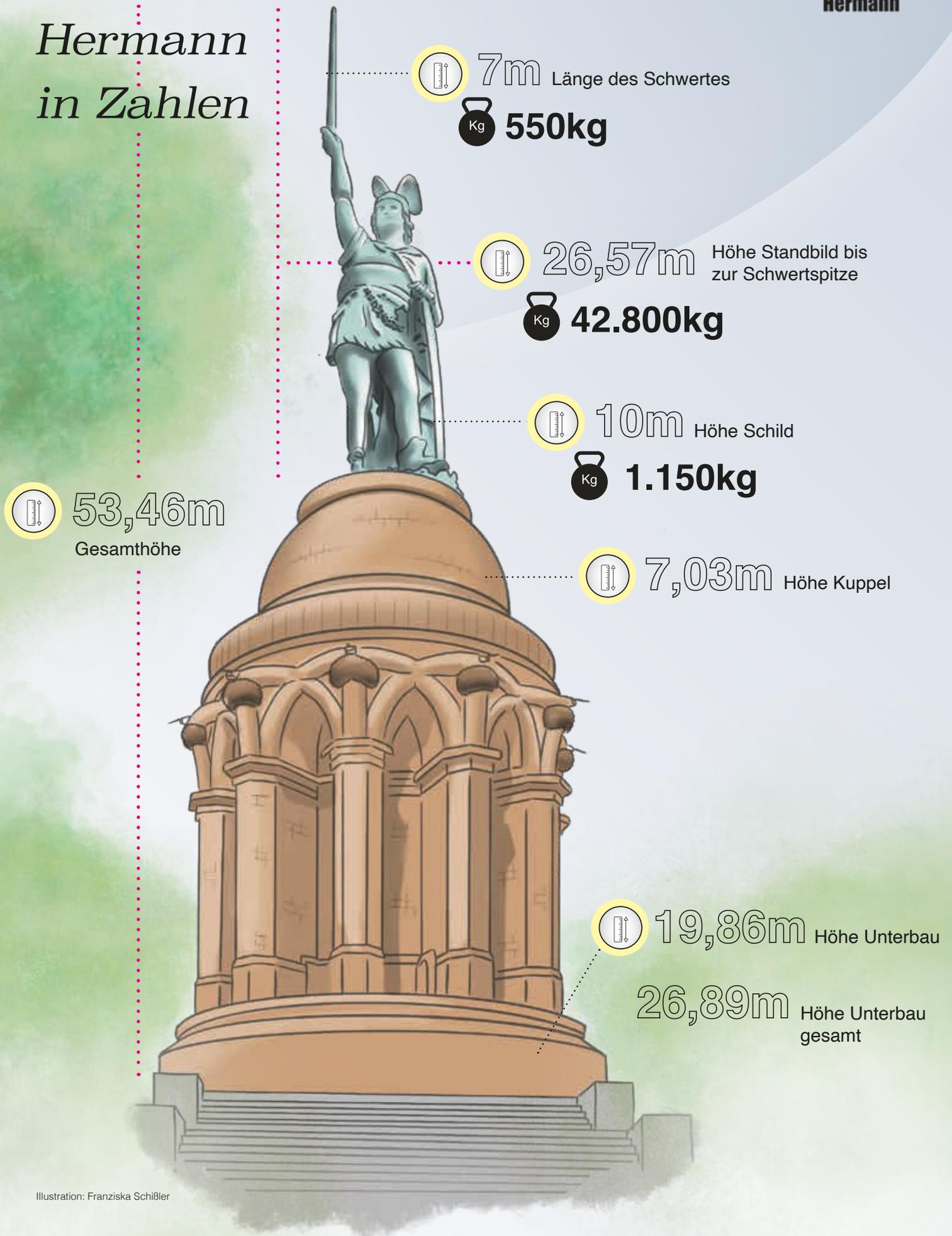


Illustration: Franziska Schießler

Mythos auf 31,1 Kilometern durch den Teutoburger Wald

Von Yves Brummel

Wo Geschichte, Natur und Grenzerfahrung aufeinandertreffen – ein Blick hinter die Kulissen des traditionsreichen Laufklassikers zwischen Hermannsdenkmal und Sparrenburg.

Kreis Lippe/Bielefeld. Ein Hauch von Morgennebel liegt noch über dem Teutoburger Wald, als sich am Hermannsdenkmal eine dichte Menge aus konzentrierten Läufern sammelt. Ein kurzes Aufblitzen in den Augen, ein letzter Check der Schuhbänder – dann fällt der Startschuss.



Bild: Thomas Krakow/Wikimedia

Mit einem kollektiven Aufbäumen setzt sich das bunte Feld in Bewegung, hinein in die etwas mehr als 31 Kilometer, die ihnen alles abverlangen werden: steile Anstiege, wurzelige Waldpfade, euphorischer Applaus an der Strecke und der zermürende letzte Hügel vor dem Ziel in Bielefeld. Der Hermannslauf ist nicht nur ein Lauf. Es ist ein Mythos.

Jedes Jahr am letzten Aprilsonntag starten Tausende Läufer, Walker und Wanderer am Hermannsdenkmal in Detmold, um sich auf die anspruchsvolle Strecke zur Sparrenburg in Bielefeld zu begeben. Mit 7.000 Teilnehmern zählt der Hermannslauf zu den größten Volks- und Trailläufen in Deutschland.

Ursprünge und Entwicklung

1971 von Wolfgang Schlüter (1934–2021, Jurist, Ultralangstreckenläufer, Extrembergsteiger) und Peter Gehrman (* 1939, Langstrecken-, Ski- und Orientierungsläufer, Laufsporttrainer) initiiert, wurde der Lauf ursprünglich vom Bielefelder Ski-Club ausgetragen.

Inspiziert durch den schwedischen Wasalauf, einem Skilanglauf über 90 Kilometer an dem Peter Gehrman

Traditioneller Auftakt am Hermannsdenkmal: Auch 2023 fiel der Startschuss für die 31,1 Kilometer lange Strecke zur Sparrenburg am Hermann.

gemeinsam mit einer Gruppe von fünf weiteren Freunden aus OWL 1971 teilnahm, sollte er fortan als regionales Pendant dienen.

Doch bevor sich rund 600 Läufer am 16. April 1972 auf den ersten Hermannslauf begaben, hatten die Organisatoren einige Hindernisse zu bewältigen. Zu Beginn stieß das Vorhaben bei den zuständigen Behörden und dem zuständigen Sportverband auf erhebliche Vorbehalte – man hielt das gesamte Projekt für kaum realisierbar. Während es noch nachvollziehbar war, dass der Skiclub Bielefeld sich nicht bereit erklärte, das finanzielle Risiko für die notwendigen Vorauszahlungen zu tragen und dies den Initiatoren überließ, sorgte die Haltung in Lippe für zusätzliche Ernüchterung: Selbst das Öffnen der Schranke am Rundweg rund um das Hermannsdenkmal für die Teilnehmer war nicht vorgesehen.

Erst mit kreativen Mitteln gelang es den Organisatoren, ein Stück voranzukommen: Sie gewannen den damaligen Innenminister Willy Weyer als prominente Unterstützung – ein symbolischer Durchbruch. Und um ganz pragmatisch ein konkretes Hindernis zu überwinden, ließen sich die Parkwächter am Hermannsdenkmal mit 20 D-Mark dazu bewegen, die Schranke zumindest für kurze Zeit anzuheben.

So konnte das Abenteuer Hermannslauf doch noch beginnen. Bereits innerhalb von vier Jahren stieg die Teilnehmerzahl auf mehr als 2.000 Läufer an, sodass der Start am Denkmalssockel aufgeben und gegenüber auf geräumigere Flächen verlegen werden musste. Aufgrund der auch in den Folgejahren nicht abreißen lassen Popularität ist die Teil-



nehmerzahl mittlerweile auf 7.000 Läufer limitiert. Als der Organisationsaufwand der stetig wachsenden Veranstaltung für den kleinen Bielefelder Ski-Club schließlich zu groß wurde, gliederte sich der Lauf 2004 unter den Dachverein TSVE Bielefeld ein. Gleichgeblieben ist jedoch die Philosophie der Pionierjahre: Beim Hermannslauf werden weder Antritts- noch Preisgelder gezahlt.

Strecke und Schwierigkeit

Um vor allem den weniger trainierten Hobbyläufern den knüppelhaften Anstieg zum Hermannsdenkmal zu ersparen, führt der Weg seit jeher von Detmold nach Bielefeld. Länge und Streckenführung haben hingegen in den vergangenen Jahren, unter anderem aus verkehrstechnischen Gründen, mehrere Änderungen erfahren. Von 1972 bis 1976 verlief das Rennen über 30,4 Kilometer auf dem tatsächlichen Hermannsweg. Seit 1977 verläuft der Hermannslauf auf den ersten 13 Kilometern über eine alternative Strecke, um die zunehmend problematische Querung der Hauptstraße zwischen Augustdorf und Pivitsheide zu umgehen. Stattdessen führt der Weg seither über eine Panzerbrücke – eine praktikable Lösung angesichts des wachsenden Teilnehmerfeldes.

Bis zur Austragung im Jahre 2004 betrug die Gesamtlänge somit 30,6 Kilometer. Da jedoch nicht nur die Läuferzahl, sondern auch der Zuschauerzuspruch, insbesondere in der Oerlinghauser Innenstadt, immer weiter anstieg, verlängerten die Veranstalter das Rennen um 500 Meter auf die bis heute gültigen 31,1 Kilometer.

Die Strecke verlangt den Teilnehmern indes einiges ab: Sie führt durch anspruchsvolles, stark profiliertes Gelände. Insgesamt summieren sich die zu bewältigenden Höhenmeter auf rund 568 Meter bergauf und etwa 774 Meter bergab – ein deutliches Gefälle, denn das Hermannsdenkmal liegt rund 200 Meter höher als das Ziel an der Sparrenburg. Teils verläuft die Route über den bekannten Hermannsweg und führt überwiegend über Waldboden und Sandwege. Doch auch Abschnitte auf Asphalt, Beton und Kopfsteinpflaster fordern Kraft und Konzentration. Besondere Passagen sind die Panzerstraße auf dem Truppenübungsplatz Senne, die Lämershagener Treppen, der Tönsberg in Oerlinghausen und der „Eiserne Anton“ auf der Sparrenburg.

Legendäre Athleten und Rekorde

Rekordsieger bei den Männern ist Elias Sansar. Er durchlief das Ziel bislang 16-mal als erster (2006 bis 2010 und 2012 >

Dein Modepartner

... auch in Plus Größen

Küster
für Sie & Ihn

Bahnhofstr. 9a
32699 Extertal / Bösingfeld
Mo. - Fr. 9:30 - 18 Uhr
Sa. 9:30 - 14 Uhr

www.kuester-modepartner.de

Der Gartendienstleister

Alle Arbeiten rund ums Haus

- Hof & Garten • Entrümpelungen
- Grundstückspflege • Teichbau
- Pflasterarbeiten • Rollrasen
- Zaunmontagen • Heckenschnitt
- Baum-Service • Neuanlagen



Wir Planen, Gestalten, Pflegen, Garten und Landschaft

Tel. 0160/ 1823128 oder 0174/7606155

kiki-galabau@hotmail.com

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

...ZUM 150-JÄHRIGEN JUBILÄUM
wünschen Schmidts Apotheken!

<p>Medicum Apotheke Röntgenstraße 16, Detmold Fon 05231 9102-000 info@medicum-apo.de</p>	<p>Hof-Apotheke Lange Straße 55, Detmold Fon 05231 23255 info@hof-apotheke.net</p>	<p>Paulinen Apotheke Bruchstraße 42, Detmold Fon 05231 9816625 info@paulinen-apotheke.de</p>
---	---	---

Apotheker Christian Schmidt e. K.

www.Schmidts-Apotheken.de

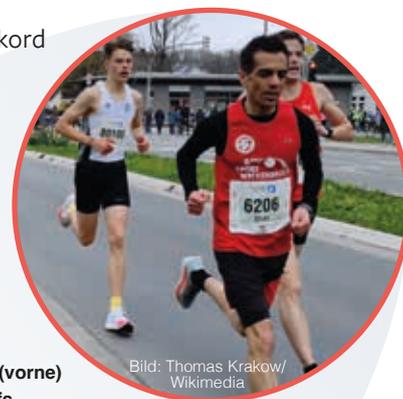
bis 2014, 2016 bis 2019 und 2021 bis 2024). Bei den Frauen liegt Liane Winter mit sieben Erfolgen (1974, 1976 bis 1980 und 1982) an der Spitze. Neben ihren Erfolgen beim „Hermann“ gewann Winter unter anderem als erste Ausländerin den Boston-Marathon (1975).

Viermal trugen sich Doris Koslowski in den 1990er-Jahren, und Hilde Aders in den Jahren 2015 bis 2018 in die Siegerliste ein. Dreimal jubelten Anke Kemmener (geborene Pieper, 1997, 1998 und 2005), Heike Mohn (geborene Saeger, 1999, 2000 und 2003), Bernd-Theodor Pyl (1993, 1994 und 1996) und Silke Pfenningsschmidt (2011, 2012 und 2014).

Je zweimal sicherten sich Helmut Bode (1972 und 1973), Ulrike Brand (1983 und 1985), Tony Marshall (1987 und 1989), Michael Amstutz (1990 und 1992), Katjana Quest Altrogge (1991 und 1995), Marcus Biehl (2000 und 2004), René Witt (2001 und 2002), Silvia Krull (2008 und 2007) sowie Stephanie Strate (2021 und 2022) den Titel.

Die ersten Hermannslauf-Sieger waren Helmut Bode und Lydia Günnewig; zweimal gab es bei den Männern gleich zwei Gewinner: 1987 kamen Toni Marshall und Frank Weidler (1:47:13) und 1999 Carsten Breitenbach und Ingmar Lundström (1:46:51) jeweils zeitgleich ins Ziel. In seiner mehr als 50-jährigen Geschichte musste der Lauf nur 2020 aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt und in den Oktober 2021 verschoben werden.

Den aktuellen Streckenrekord über die 31,1-Kilometer-Distanz bei den Männern hält seit 2011 Ezekiel Jafari Ngimba (1:40:58). Die bislang schnellste Frau war 2013 Stevie Kremer (1:58:58). |



Mit 16 Erfolgen ist Elias Sansar (vorne) Rekordsieger des Hermannslaufs.

Siegerliste (Stand 27. April 2025)

Jahr	Männer (Zeit)	Frauen (Zeit)	Jahr	Männer (Zeit)	Frauen (Zeit)
2025	Florian Bochert 1:46:46	Ann-Christin Opitz 1:59:45	1998	Ralph Koritz 1:45:44	Anke Pieper 2:07:46
2024	Elias Sansar 1:48:50	Franziska Bossow 2:02:13	1997	Claus Seifert 1:45:03	Anke Pieper 2:10:19
2023	Elias Sansar 1:47:31	Ilka Wienstroth 2:06:44	1996	Theo Pyl 1:44:12	Manuela Köhne 2:07:52
2022	Elias Sansar 1:49:07	Stephanie Strate 2:01:57	1995	Andreas Ewert 1:44:11	Katjana Quest-Altrogge 2:09:29
2021	Elias Sansar 1:52:45	Stephanie Strate 2:00:10	1994	Theo Pyl 1:45:15	Doris Koslowski 2:00:24
2020	(Pandemie-bedingter Ausfall)		1993	Theo Pyl 1:45:14	Doris Koslowski 2:03:55
2019	Elias Sansar 1:44:54	Michelle Rannacher 2:02:41	1992	Michael Amstutz 1:45:00	Doris Koslowski 1:59:27
2018	Elias Sansar 1:45:03	Hilde Aders 2:05:11	1991	Jörg Navrade 1:45:53	Katjana Quest-Altrogge 2:08:09
2017	Elias Sansar 1:46:38	Hilde Aders 2:06:41	1990	Michael Amstutz 1:46:25	Doris Koslowski 2:10:37
2016	Elias Sansar 1:49:10	Hilde Aders 2:05:47	1989	Toni Marshall 1:46:01	Brigitte Mühlisch 2:02:12
2015	Florian Reichert 1:46:24	Hilde Aders 2:07:02	1988	Martin Sprenger 1:44:48	Rosemarie Rose 2:06:56
2014	Elias Sansar 1:50:10	Silke Pfenningsschmidt 2:08:49	1987	Toni Marshall/ Frank Weidler 1:47:13	AnkeMolkenthin 2:12:21
2013	Elias Sansar 1:45:25	Stevie Kremer 1:58:57	1986	Bernd Mühlenmeier 1:45:45	Maria Nunner 2:17:21
2012	Elias Sansar 1:47:51	Silke Pfenningsschmidt 1:59:42	1985	Dirk Sander 1:45:44	Ulrike Brand 2:06:55
2011	Ezekiel Jafari 1:40:58	Silke Pfenningsschmidt 2:01:38	1984	Adrian Philpott 1:43:21	Angelika Seeck 2:22:18
2010	Elias Sansar 1:47:27	Regine Schlump 2:18:15	1983	Stephen Roberts 1:50:28	Ulrike Brand 2:19:07
2009	Elias Sansar 1:48:31	Franziska Schmidt 2:07:26	1982	Ekhard Fäseke 1:48:06	Liane Winter 2:05:02
2008	Elias Sansar 1:47:18	Silvia Krull 2:05:44	1981	Helmut Schmidt 1:52:15	Rotraud Zinner 2:21:16
2007	Elias Sansar 1:48:44	Silvia Krull 2:06:13	1980	Dieter Lippe 1:51:46	Liane Winter 2:07:28
2006	Elias Sansar 1:45:50	Kirsten Heckmann 2:13:52	1979	Billy Cain 1:49:47	Liane Winter 2:08:17
2005	Ingo Horst 1:48:59	Anke Kemmener 2:04:47	1978	Michael Heine 1:54:16	Liane Winter 2:07:05
2004	Marcus Biehl 1:44:36	Iris Reuter 2:05:26	1977	Jim Hodey 1:48:23	Liane Winter 2:06:22
2003	Philipp Brouwer 1:46:23	Heike Mohn 2:05:59	1976	Heribert Bulk 1:47:33	Liane Winter 2:06:41
2002	René Witt 1:43:09	Ricarda Botzon 2:06:35	1975	Klaus-Dieter Holz 1:52:00	Christine Ross 2:32:04
2001	René Witt 1:46:35	Birgit Lennartz 2:05:27	1974	Achim Stober 1:55:42	Liane Winter 2:17:00
2000	Marcus Biehl 1:45:57	Heike Saeger 2:07:22	1973	Helmut Bode 1:53:15	Irmhild Holste 3:02:05
1999	Carsten Breitenbach/ Ingmar Lundström 1:46:51	Heike Saeger 2:08:30	1972	Helmut Bode 1:51:26	Lydia Günnewig 3:22:00

Immobilien sind Vertrauenssache - ich stehe an Ihrer Seite.



Persönlich. Verlässlich. Professionell.

**Komplettbetreuung oder Unterstützung beim Privatverkauf -
ich passe mich Ihren Bedürfnissen an.**

- Wertermittlung Ihrer Immobilie
- Professionelle Fotografie & Exposé-Erstellung
- Zielgerichtete Vermarktungsstrategie
- Vermarktung & Interessentenservice
- Verhandlungsführung & rechtssichere Abwicklung
- Begleitung bis zur Schlüsselübergabe

Gerne berate ich Sie unverbindlich.

Benjamin Hartmann - zertifizierter Immobilienmakler

☎ 0170-5821002 ✉ kontakt@immo33.de 🌐 www.immo33.de



 **Malteser**
...weil Nähe zählt.

Qualifizierte Hilfe auf Knopfdruck

Der Malteser Hausnotruf

- ✓ Notrufzentrale 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr erreichbar
- ✓ Zuverlässiger und professioneller Bereitschaftsdienst
- ✓ Moderne Technik mit leichter Bedienung

Jetzt anrufen und informieren

0800 9966010

(Mo-Fr von 8-20 Uhr, kostenlos)

Oder Sie nutzen einfach
unsere Online-Terminbuchung!



malteser-hausnotruf.de

planen ■ einrichten ■ wohlfühlen



REESE.
Ihr Einrichtungsstudio in Lemgo

Wir leben Mobell!

Einrichtungsstudio REESE.
www.moebelhaus-reese.de



*Stift St. Marien
zu Lemgo*



SORGLOS IM ALTER WOHNEN.

Stift St. Marien zu Lemgo
Heustraße 32 | 32657 Lemgo
Fon 05261 927974 | info@stift-st-marien.de

www.stift-st-marien.de

MATRAFLEX®
gesunder Schlafkomfort

Werksverkauf

Boxspringbetten - Matratzen - Topper
Lattenroste - Sonderposten



ab
750,- €
mit Matratze

Matraflex - Werk 2
Gehrenkampstraße 19
32760 Detmold

Öffnungszeiten
Mo. - Fr. 10 - 18 Uhr
Samstag 10 - 14 Uhr



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

info@matraflex.de www.matraflex.de 05231 / 561416




DACHDECKERMEISTER
DREWES

Wir erfüllen Ihre Dachträume



... bei allen Fragen rund um Dach + Wand
sind wir Ihre Ansprechpartner!

- Steil- und Flachdach mit Wärmedämmung einschl. 20% Fördergeld
- Dachfenster + Hitzeschutz einschl. 20% Fördergeld
- PV-Kompletanlagen zur Stromerzeugung

www.drewes-daecher.de

Lager und Büro
Wiembecker Str. 52
32657 Lemgo

Tel. 05261 - 83 85

Auguri per l'anniversario ...

(Die besten Wünsche zum Jubiläum)



Bild: Reiner Toppmöller

Jung wie sie waren, haben sich schon vor Jahren sechs glorreiche Legionäre aus dem sonnigen Italien auf den Weg über die Alpen Richtung Teuto gemacht.

Im Jahr des 150. Jubiläums jenes Denkmals, in dem Arminius – der als Hermann in die Geschichte einging – sein Schwert schützend über den Teutoburger Wald erhebt, fanden sich altgediente Recken aus der Lombardei am Mittsommertag ein. In der aufgehenden Sonne des Nordens erwiesen sie dem Bezwingen der Legionen des Varus ihre ehrerbietige Referenz.

Es war ein unvergleichlich spannender Moment, als die sportlichen, aber im betagten Alter befindlichen Südländer die Höhen des Teutoburger Waldes mit ihrem starken „Cuore Sportivo“, ihrem „sportlichen Herz“, eroberten. Das rote Kreuz ihrer Heimatstadt Mailand und die Schlange der Visconti im Logo feiern sie in diesem Jahr ihr 115-jähriges Jubiläum.

„Grazie di cuore e ai prossimi 150 anni di pace e amicizia (Herzlichen Dank und auf die kommenden 150 Jahre in Frieden und Freundschaft).“

Die „Alfisti Teutonica“

GESCHICHTE BEGREIFEN, ERINNERUNG NEU DENKEN

Sonderausstellung

„Denk:Mal! – 150 Jahre Hermannsdenkmal“ im Lippischen Landesmuseum Detmold

Das Hermannsdenkmal feiert sein 150-jähriges Bestehen – Grund genug für eine große Sonderausstellung im Lippischen Landesmuseum Detmold. Vom 22. November bis zum 25. April 2026 lädt die Schau „Denk:Mal! – 150 Jahre Hermannsdenkmal“ zu einer kritischen Auseinandersetzung mit einem der symbolträchtigsten Denkmäler Deutschlands ein. Dabei wird deutlich: Das Hermannsdenkmal steht nicht nur für die Erinnerung an eine antike Schlacht, sondern auch für 150 Jahre wechselvoller deutscher Geschichte und sich wandelnder Erinnerungskultur.

Die Ausstellung erzählt die spannende Geschichte des Hermannsdenkmals – von der antiken Schlacht über Bandels Lebenswerk bis zur heutigen Touristenattraktion. Sie beleuchtet die Rolle des Denkmals als politisches Symbol, als Projektionsfläche für nationale Erzählungen und als Spiegel wechselnder Erinnerungskulturen.

Elf thematische Stationen fragen: Was macht ein Denkmal eigentlich aus? Wie verändert sich seine Bedeutung im Lauf der Geschichte? Und was passiert, wenn Monumente heute in die Kritik geraten oder gestürzt werden? Internationale Beispiele – von Jeanne d’Arc bis Karl Marx – zeigen, wie vielfältig Erinnerung gestaltet sein kann. Mit interaktiven Medien, VR-Station und Hologramm bietet die Ausstellung spannende Zugänge für alle Altersgruppen.

„Denk:Mal!“ lädt dazu ein, über Geschichte und Identität nachzudenken – und über die Frage, wie wir heute erinnern wollen.



Die Sonderausstellung im Lippischen Landesmuseum Detmold wird unterstützt von: KreativInstitut OWL (KIO), Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen, Kulturstiftung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL), Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe, Lippische Landesbrandversicherungs AG, Sparkassen in Lippe, Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, VerbundVolksbank OWL, Lippische Museums-gesellschaft e.V.

Herzlichen Glückwunsch zu 150 Jahren Hermannsdenkmal!

Wenn einer den Überblick über die 16 Städte
und Gemeinden hat, dann der Hermann.
Und natürlich wir - der Kreis Lippe.

Über 2000 Mitarbeitende haben Ihren Alltag
im Blick. Mehr Details? Die gibt's auf unserer
Website. Zum Beispiel hier:



KREIS
LIPPE

150
Jahre
Hermann

**Wir feiern
Hermann!**



LANDES
VERBAND
LIPPE

Land des
hermann
Anstalt für alle



Lippische
Landesbrandversicherung AG

Übrigens:
ich bin Katja, Fachkraft, Praxis-
anleiterin und Ausbildungs-
beauftragte für unsere
zurzeit 25 Azubis

**“Anders als andere.
Besser für dich!”**

**KEINE TEILDIENTSTE (MO.-FR.) –
KEINE KOMPROMISSE!**

Pflege(fach)kräfte & MFA (m/w/d)
für unseren ambulanten Pflegedienst

WAS UNS BESONDERS MACHT!

- **Zeit für echte Pflege:** Keine Teildienste montags bis freitags, max. 2 Teildienste pro Monat am Wochenende, flexible Schichten für Eltern und genug Zeit für die Klient*innen – weil gute Pflege nicht unter Zeitdruck entsteht.
- **TOP Gehalt & starke Benefits**

WAS DICH BESONDERS MACHT!

- **Hier bist du richtig:**
Du bist Teamplayer? Klar!
Herz am richtigen Fleck? Unbedingt!
Immer ein offenes Ohr und ein großes Herz?
Genau dein Ding!
Wenn du mitdenkst, mitfühlst und mitan-
packst bist du bei uns im Team genau richtig!

25 Jahre ambulante Pflege - und wir fangen gerade erst an!

Jetzt bewerben!

Ob frisch examiniert oder alter Hase: Wenn du Lust hast, Teil eines Teams zu werden, das mit Humor, Herz und Kompetenz unterwegs ist - melde dich!

E-Mail: bewerbung@stiftler.de

WhatsApp: 01522 4650666

Telefon: 05222 397-1001

www.stiftler.de



Einmal im Jahr schaut der Landesverband Lippe dem Hermann auf die Haut

Von Reiner Toppmöller



Auf Augenhöhe:
Verbandsvorsteher Jörg
Düning-Gast (links) und
Andreas Prange (rechts,
„Hermannsdenkmal-
Architekt“, Fachbereich
Planen und Bauen des
Landesverbandes Lippe)
haben den Hermann geprüft
und für gut befunden.

Bild: Landesverband Lippe

Einmal im Jahr, im Frühjahr, wird das Hermannsdenkmal einer genauen Prüfung unterzogen: Die Kupferplatten der Statue werden dann sehr intensiv begutachtet, ebenso die Fugen der Sandsteinsockel. Die Kontrolle erfolgt mit einem 58 Meter hohen Hubsteiger. Die Arbeit erledigt seit vielen Jahren die Firma Begemann aus Leopoldshöhe.

Von Anfang an ist der Höhenzugangstechniker André Brüner der Mann, der den Korb des Auslegers in die Höhe dirigiert. Er ist auch der Einzige weit und breit, der das Gerät überhaupt bedienen darf.

Die Arbeit sei nicht einfach, sagt der Fachmann und deutet auf die besondere Aufstellungsfläche des Hubsteigers rund um den Hermann hin. Schließlich geht es auch gut vier Meter über die Statue hinaus, die selbst 54 Meter

hoch ist. Und nicht nur das, bis auf zwei Zentimeter geht der Hubsteiger mit dem Korb an die Statue heran, um festzustellen, ob sich etwas gelöst hat. Dabei werden nicht nur die vielen tausend Niete geprüft, auch die Kupferplatten, die jetzt schon 150 Jahre da oben jedem Wetter ausgesetzt sind, werden kontrolliert. Etwas für mutige und schwindelfreie Menschen könnte man meinen.

Doch weit gefehlt, wie der Landesverbandsvorsteher Jörg Düning-Gast meint, der selbst mit in den Korb steigt, um sich ein Bild zu machen. „Auf der linken Seite des Kopfes gibt es eine Haarlocke, die gefährdet ist, weil sie überlappt. Wenn die fest ist, ist alles gut“, sagt er. In diesem Jahr sitzt sie fest und von den vielen tausend Niete, die bei bestem Jubiläumsjahrwetter kontrolliert werden, muss am Ende nur eine einzige ausgetauscht werden. |



Abeuteuer Naturpark

Familienbesondere Momente in der Natur und damit dauerhafte Erinnerungen schaffen: Dies ist der Ansatz des Naturparks Teutoburger Wald/ Eggegebirge, der bereits seit einigen Jahren den Fokus auf Familien mit Kindern setzt. Zum 150. Geburtstag des Hermannsdenkmals hat sich der Na-

turpark etwas ganz Besonderes einfallen lassen. In Zusammenarbeit mit dem Landesverband Lippe und mithilfe der Unterstützung der Sparkasse Paderborn-Höxter-Detmold wurde die „Rallye rund um den Hermann“ entwickelt. Dieser Rallyebogen ist kostenlos in der Tourist-Information am Hermann erhältlich. Für das richtige Lösungswort gibt es

dort im Anschluss auch eine Kleinigkeit für den Garten. Von der Geschäftsstelle unterhalb des Denkmals im WALK aus konzipiert und koordiniert der Naturpark seine vielfältigen Projekte und Veranstaltungsangebote. Sie reichen von der Schaffung neuer touristischer Highlights bis zu innovativen Formaten wie den Picknick-Konzerten auf Waldlichtun-

gen. Der Naturpark ist zudem BNE-Bildungspartner und betreut mittlerweile acht Naturpark-Schulen. Zahlreiche Naturparkführerinnen und -führer bieten regelmäßig und auf Anfrage naturkundliche und kulturhistorische Führungen an.

Mehr Infos:
www.naturpark-teutoburgerwald.de

Brinkmann Bedachungsfachhandel GmbH

- **Steildach**
 - **Flachdach**
 - **Fassade**
 - **Holz/Dämmstoffe**

Alles für Hand- und Heimwerker in Herford, Detmold und Umgebung.

Als mittelständiges Unternehmen sind wir bereits seit 1979 Ihre zuverlässige Anlaufstelle in Sachen Steildach, Flachdach, Metallkantungen, Fassade sowie Holz und Dämmstoffe. Ob Hand- oder Heimwerker – in unserem breit gefächerten Sortiment finden Sie alles, was Sie zum Bauen oder Sanieren benötigen.

Ihre Vorteile? Durch unseren gut sortierten Lagerbestand sowie unsere große Flexibilität in Sachen Lieferbereitschaft dank unserer LKWs mit Kran und unserer fachlichen Expertise nehmen wir Ihnen viel Arbeit ab. So können Sie Zeit sparen und sich auf Ihr Projekt konzentrieren. Wir bringen Ihre Ware auf Wunsch zeitnah direkt „aufs Dach“!

Daimlerstr. 4, 32051 Herford
 05221/ 93410 • info@brinkmann-dach.de
www.brinkmann-dach.de

IHR KFZ-SACHVERSTÄNDIGER
FÜR AUTOMOBILE IN LAGE



**MIT SYMPATHIE
UND SACHVERSTAND**

Öffnungszeiten:
 Mo-Fr 09.00-19.00 • Sa 09.00-13.00



Ingenieurbüro Ingo Zimbal | Kfz-Prüfstelle
 Gasstr. 6 • 32791 Lage • Tel. 05232 / 97 999 89 • www.zimbal-lage.de



Wir erstellen auch Schaden- und Wertgutachten



Am 16. August 2025 wird gefeiert



Drohnenflug zum „Hermann“:
das Hermannsdenkmal aus luftiger
Perspektive. Bild: Robert Pairan

Ein Jubiläum von historischem Ausmaß steht bevor:

Am Samstag, 16. August, feiert das Hermannsdenkmal seinen 150. Geburtstag. Zu diesem besonderen Anlass laden der Landesverband Lippe und die Lippe Tourismus & Marketing GmbH zu einem abwechslungsreichen Festtag ein.

Herzstück der Feierlichkeiten ist das große Familienfest „Wir feiern Hermann“, das am 16. August ab 11 Uhr auf dem Gelände rund um das Hermannsdenkmal veranstaltet wird. Besucher erwartet ein vielseitiges Programm: ein historisches Heerlager, Möglichkeiten, sich vom Hermann abzuseilen, geführte Wanderungen von der Innenstadt, zwei vom ADFC organisierte Radtouren von Lemgo

und Blomberg zur Grotenburg, Workshops, Mitmachtheater für Kinder („TarZahn hat Karies“), Festreden, Walk-Acts, Aussteller, Musik, Wein und vieles mehr. Offiziell eröffnet wird das Fest um 13 Uhr von Kult-Moderator Uwe Hübner. Highlights in den Abendstunden sind das Konzert „All You Need Is Love – Das Beatles-Musical“ (18.30 Uhr, Waldbühne), Live-Musik mit Saxdennis (20.30 Uhr, am Denkmal) und eine Silent-Disco (21 Uhr, am Denkmal), bei der Gäste per Kopfhörer zwischen verschiedenen Musikrichtungen wählen können sowie der mystische Munkelpfad für Kinder und Erwachsene.

Dreitägiges Stadtfest in Detmold
Eingebettet wird dieser besondere Tag in ein dreitägiges Stadtfest, das

vom 15. bis 17. August stattfindet. Freitags ist dabei eine Markt-Wette wie einst bei „Wetten, dass“ geplant und am Sonntag steht die Stadt unter dem Motto „Der Kaiser in Detmold“.

Parkplatz am „Hermann“ gesperrt
Wichtig für Besucher: Am 16. August ist die Zufahrt zum Parkplatz Hermannsdenkmal vollständig gesperrt. Die Anreise ist ausschließlich über die Sonderbusse der TouristikLinie 792 möglich. Den kompletten Fahrplan gibt's auf www.lippemobil.de.

QR-Code scannen
und das detaillierte
Rahmenprogramm
sehen:



Arminius und seine Frau leuchten als Ampelmännchen in Detmold

Von Robert Pairan

Detmold. Die erste „Hermännchen-Ampel“ leuchtet seit März dieses Jahres im Rosental. „Ich freue mich, dass wir auf diese Weise den Hermann in die Stadt holen“, erklärte Bürgermeister Frank Hilker bei der Vorstellung des Projekts. Insgesamt sollen mehr als zwölf Fußgängerampeln in Detmold mit Motiven des lippischen Nationalhelden und seiner Frau Thusnelda ausgestattet werden.



Hermann und Thusnelda sind seit März dieses Jahres als Ampelmännchen an der Kreuzung Rosental und Lange Straße zu bestaunen.

Bild: Robert Pairan

Die Idee dazu entstand durch den Vorsitzenden der Werbegemeinschaft Detmold „Die Händler“, Apotheker Christian Schmidt, der sich in Berlin von der Begeisterung rund um das Ost-Ampelmännchen inspirieren ließ. Nach seiner Rückkehr nach Detmold nahm er umgehend erste Kontakte auf – weniger als drei Monate später strahlte die erste Ampel mit dem charakteristischen Hermann-Motiv an der Kreuzung Rosental und Lange Straße.

Zusammenarbeit vieler Akteure macht Projekt möglich

Das Projekt wurde durch die enge Zusammenarbeit verschiedener Akteure realisiert. Neben den städtischen Behörden waren die in Detmold ansässige Straßenverkehrs- und Beleuchtungstechnik-Produktion Stührenberg GmbH sowie mehrere Sponsoren beteiligt.

Unterstützung kam zudem von Goldpartnern, der Brauerei Strate, der Augenklinik, Schmidts Apotheken und Weid-

müller. Die Sparkasse leistete zusätzlich zu ihrer Goldpartnerschaft noch eine Spende. Denise Spintzyk von der Bäckerei Biere hatte extra zum Start der Aktion einen Hermann gebacken. Durch die gemeinsame Anstrengung konnte der Preis pro Übergang auf 252 Euro gesenkt werden. Allerdings eignen sich nur moderne LED-Ampeln für die Umrüstung.

Die Grundlage für den „Ampel-Hermann“ legte der Heimatverein Hiddesen bereits im Jahr 2020. Damals musste zunächst das Bauamt und anschließend der Stadtrat überzeugt werden, bevor die erste Ampel an einer Schule auf eigene Kosten umgerüstet wurde. Die Gestaltung der Figuren übernahm der Detmolder Cartoonist André Sedlaczek, dessen Motive nun auch in der Innenstadt verwendet werden.

Am Übergang Rosental wurde das Konzept noch einmal angepasst, da dort auch der Fahrradverkehr berücksichtigt werden muss. Dafür wurde ein weiteres passendes Motiv entworfen, das den Weg für Radfahrer und Fußgänger gleichermaßen weist. |

Feierliche Vorstellung der neuen „Hermännchen-Ampel“ im Rosental: Bürgermeister Frank Hilker (hellgrauer Mantel) präsentiert gemeinsam mit Sponsoren und weiteren Unterstützern das besondere Ampelmännchen, das nun an mehreren Fußgängerübergängen in der Residenzstadt zu sehen ist.



Bild: Robert Pairan



Bild: Landesverband Lippe

Impressionen aus der „Erlebniswelt am Hermannsdenkmal“.



Bild: Robert Pairan

NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst hat das „Hermanneum“, die neue „Erlebniswelt am Hermannsdenkmal“, im November 2024 offiziell eröffnet.

ZUKUNFT TRIFFT GESCHICHTE

Mit dem „Hermanneum“ ist die „Erlebniswelt am Hermannsdenkmal“ eröffnet

Von Yves Brummel

Detmold. Zur offiziellen Eröffnung gab sich kein geringerer als NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst die Ehre: Seit dem 18. November 2024 ist die „Erlebniswelt am Hermannsdenkmal“, das so genannte „Hermanneum“, das neue Prunkstück am Fuße des „Hermanns“.

„Mit der ‚Erlebniswelt‘ läuten wir die digitale Zukunft des Hermannsdenkmals ein: Sie stellt ein herausragendes Edutainment-Angebot dar, das mithilfe modernster digitaler Anwendungen und einem Breitwand-Kino die Geschichte des Hermannsdenkmals und seines Vorbildes Arminius erzählt und erlebbar macht“, erläutert Arne Brand, Allgemeiner Vertreter des Verbandsvorstehers. Fördergelder in Höhe von rund 2,6 Millionen Euro (80 Prozent) hat das NRW-Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie dafür zur Verfügung gestellt, „ohne diese äußerst großzügige Unterstützung hätten wir dieses ambitionierte Projekt nicht angehen und umsetzen können“, betont Brand.

Um die Attraktivität des Denkmals und des gesamten Areals noch weiter zu steigern, aktuelle Trends im Touris-

mus aufzugreifen und dabei die Bedürfnisse der Generationen von morgen in den Blick zu nehmen, sei neben dem Bau der „Erlebniswelt“ ein dreistufiges Konzept entwickelt worden, das auch die Optimierung der Wegeführung vom Parkplatz bis zum Bismarckstein vorsehe. Die Gesamtkosten des „Erlebnisparks“ belaufen sich auf rund 2,64 Millionen Euro, von denen 80 Prozent (2,11 Millionen) durch das Land NRW gefördert werden.

Das dritte Teilprojekt „Erlebnisareal“ umfasst die Überarbeitung des Parkplatzes und des Rundwanderwegesystems. Zudem soll ein Ideenwettbewerb gestartet werden, wie am Ort der abgebrannten Bandelhütte künftig an den Erbauer Ernst von Bandel erinnert werden kann. Für diese Pläne wurden Fördergelder in Höhe von 3,3 Millionen Euro (66 Prozent) durch den Bund zur Verfügung gestellt. |

Heizung · Sanitär · Fernwärme · Badgestaltung

KLIEWE house-tec GmbH

Tel. 05231 / 302395 · Fax 05231 / 3082397 · Mob. 0171 / 7538756
 Info@kliewe-house-tec.de · www.kliewe-house-tec.de

Frank Kliewe
 Temdestraße 8, 32756 Detmold



Andreas Luhmann
 Heizung · Sanitär · Solartechnik

Ihr kompetenter Partner

- Neuinstallation · Altbausanierung
- Heizungsbau
- Sanitärinstallation
- Solartechnik
- Kleinreparaturen
- Beratung · Planung · Ausführung
- 24-Std. Kundendienst
- Am Sonnenhang 69
- 32758 Detmold
- Tel.: (0 52 31) 56 51 50
- Fax: (0 52 31) 56 51 49
- Mobil: (01 70) 3 83 78 91

UNSERE FACHBERATER STEHEN IHREN GEBNEN ZUR VERFÜGUNG!

- > FARBEN
- > TAPETEN
- > BODENBELÄGE
- > WERKZEUGE
- > BAUSTOFFE

TRADITION, DIE BLEIBT -
 vom Hermannsdenkmal bis zur MEG.

MEG Fliesen/Oberflächen · Industriestraße 2 · 32756 Detmold · www.meg-einkauf.com



150 Jahre Hermann
 ...Wohnbau über 75 Jahre (1847-2022)

WOHNBAU DETMOLD
 mieten · wohnen ... wohlfühlen!

0 52 31 - 97 97 0
 www.wohnbau-detmold.de



- ✓ Ein- und Auspackservice
- ✓ Privat- und Firmenumzüge
- ✓ Möbel- und Küchenmontage
- ✓ Entrümpelung und Einlagerung
- ✓ Kostenlose Vor-Ort-Besichtigung
- ✓ Endreinigung und Wohnungsübergabe
- ✓ Umzüge auch am Wochenende
- ✓ Packmaterial kostenlos

UMZÜGE
TRANSPORT VON GÜTERN
ENTRÜMPELUNGEN

UMZÜGE LIPPER BÄREN
 „Wir packen es richtig an!“

Bielefelder Straße 255
 32758 Detmold
 0171 555 88 06

info@umzuege-lipper-baeren.de
 www.umzuege-lipper-baeren.de



Hermannsdenkmal und Freiheitsstatue im exklusiven LWZ-Interview

Detmold/New York. Sie stehen seit mehr als einem Jahrhundert als Zeichen für Freiheit, Identität und nationale Selbstbestimmung – und dennoch trennen sie Welten: geografisch, historisch und kulturell. Auf der einen Seite „Lady Liberty“, stets elegant, mit Fackel in der einen, und Gesetzestafel in der anderen Hand – die Grande Dame unter den Standbildern. Auf der anderen Seite „Hermann“, inklusive Sockel 53 Meter groß, mit Schwert, Helm und einem Blick, der selbst römische Legionen nachhaltig traumatisierte.

Im exklusiven Interview mit der LIPPISCHEN WOCHENZEITUNG sprechen die Statue of Liberty, in unseren Gefilden besser bekannt als Freiheitsstatue, die normalerweise den Hafen von New York bewacht und das auf der Grotenburg bei Detmold stehende Hermannsdenkmal, auch „Statue of Lipperty“ genannt, über ihre Gemeinsamkeiten, Vergangenheit, Wünsche und gegenseitige Besuche.

LIPPISCHE WOCHENZEITUNG

(LWZ): Lady Liberty, Hermann – schön, dass wir Sie beide endlich für ein gemeinsames Gespräch gewinnen konnten. Herzlich willkommen zum ersten offiziellen Gipfeltreffen der weltbekanntesten Großstatuen.

Lady Liberty: Oh, es ist mir eine freizeitheliche Fackelfreude.

Hermann: Kein Problem. Ich steh' eh schon seit 1875 hier rum. Zeit hatte ich.

„Statue of Lipperty“: das Hermannsdenkmal auf der Grotenburg in Detmold.

Bild: Pixabay



LWZ: Trotz elf Jahren Altersunterschied haben Sie mehr Gemeinsamkeiten als man zunächst glauben mag: Sie stehen seit mehr als einem Jahrhundert unbeweglich herum, trotzen Wind und Wetter, ignorieren Touristenfragen und bekommen regelmäßig Taubenbesuch. Aber was ist Ihre jeweilige Bestimmung?

Lady Liberty: Nun, ich habe seit 1886 bereits Millionen von Einwanderern begrüßt. Da ich selbst ursprünglich aus Frankreich stamme, ist mir dies

immer ein besonderes Anliegen gewesen. Meine Prinzipien sind daher Freiheit, Demokratie, Hoffnung und offene Arme.

Hermann: Ich stehe auch für Freiheit – allerdings eher mit erhobenem Schwert. Ich vertreibe Feinde, bedrücke Wanderer und verscheuche Wildschweine mit Blickkontakt. Zudem erinnere ich an die Schlacht im Teutoburger Wald im Jahr 9 nach Christus. Damals habe ich – naja, Arminius, mein menschliches Vorbild –

drei römische Legionen vernichtet.
Ein Wendepunkt der Geschichte!
Kein Rom nördlich des Rheins!

LWZ: Was bedeutet Freiheit für Sie?

Lady Liberty: Für mich ist Freiheit ein offenes Versprechen – an Einwanderer, Träumer und alle, die ein neues Leben suchen. Ich halte die Fackel hoch, um zu zeigen: Hier kann Hoffnung wachsen.

Hermann: Für mich bedeutet sie, Herr im eigenen Wald zu sein und nicht unter fremdem Joch zu leben.

LWZ: Lady Liberty, was beeindruckt Sie am meisten an Hermann?

Lady Liberty: Nun ja, er ist ... durchaus präsent. Etwas rustikal vielleicht. Aber ich respektiere jeden, der sein Schwert so lange oben hält. Das ist in dem Alter nicht selbstverständlich.

Hermann: Ich bin standfest. Und du? Du trägst eine Fackel, als ob du gleich die Olympischen Spiele eröffnest. Und das Gesetzbuch in der anderen Hand – das hättest du mal lieber eurem jetzigen Präsidenten schenken sollen!

Lady Liberty: Mit dem will ich schon lange nichts mehr zu tun haben!

LWZ: Zur Politik kommen wir noch. Erst einmal die offensichtlichen Fakten: Wer von Ihnen ist eigentlich größer?

Lady Liberty: (*lächelt*) Ich bin 93 Meter hoch – inklusive Sockel. Ohne Sockel immerhin noch knapp 46 Meter.

Hermann: (*schmunzelt*) Dann bist du wohl sowas wie meine „große Schwester“. Ich bringe es auf etwa 53 Meter – aber nur 26,5 Meter davon bin ich

selbst. Der Rest ist Sockel. Qualität vor Quantität.

Lady Liberty: Größe ist zum Glück nicht alles.

Hermann: Genau, auf die richtige Schwerttechnik kommt es an!

LWZ: Was würden Sie tun, wenn Sie sich einen Tag lang frei nehmen könnten?

Lady Liberty: Ich würde nach Paris, in meine alte Heimat und einen Rotwein mit „Kollege“ Eiffelturm trinken.

Hermann: Ich würde nach Rom, alte Bekannte erschrecken. Vielleicht ein Selfie vorm Kolosseum schießen.

LWZ: Also kein gegenseitiger Besuch?

Lady Liberty: Hey, das ist eine gute Idee! Ich würde dich, Hermann, gerne mal zu einem Baseball-Spiel in die Bronx oder einem American-Football-Spiel nach New Jersey mitnehmen. Oder noch viel besser: Komm doch einfach kommendes Jahr zur Fußball-Weltmeisterschaft rüber!

Hermann: Ja, das mache ich gerne, auch wenn wohl leider kein Arminia-Spieler dabei sein wird. Fußball ist mein Ding, wie du weißt. Du darfst aber ebenfalls gerne vorbeischaun. Dann wandern wir durch den Teutoburger Wald. Ich bringe das Bier mit.

LWZ: Wie versprochen kommen wir jetzt noch einmal kurz auf Politik zu sprechen: Sie beide haben zwei sehr unterschiedliche Ursprünge – aber wurden beide zu nationalen Symbolen. Fühlen Sie sich politisch?

Hermann: Unweigerlich. Ich wurde oft vereinnahmt – von Kaisern, Nationalis-

ten, und manchen, die mich gar nicht richtig verstanden haben. Doch meine Botschaft bleibt: Selbstbestimmung ist kein Relikt, sondern ein Recht.

Lady Liberty: Auch ich war nie nur ein schönes Geschenk aus Frankreich. In mir spiegeln sich die Kämpfe um Bürgerrechte, Gleichberechtigung und die Frage: Wer darf Freiheit für sich beanspruchen? Ich bin Symbol – und Mahnung zugleich.

LWZ: Letzte Frage: Was möchten Sie beide der Welt mitgeben?

Lady Liberty: Hoffnung, Offenheit – und den Hinweis, dass man mich nur mit Reservierung besichtigen darf.

Hermann: Haltung, Geschichte – und festes Schuhwerk. Der Weg zu mir ist kein Spaziergang.

Das Gespräch führte Yves Brummel.

Statue of Liberty: die Freiheitsstatue im Hafen von New York.

Bild: Yves Brummel



1 Jahr Antik und Design in Detmold

Wir berichteten im vergangenen Jahr bereits über die damalige Neueröffnung des Ladenlokals in der Krümme Straße 40. Der Inhaber Klaus Wonn hatte das zweistöckige Geschäft mit Möbeln, Dekoration, Kunst und Design aus verschiedenen Epochen eingerichtet und bietet eine große Auswahl an vintage Uhren und inzwischen auch Schmuck.

„Die Menschen die zu mir kommen sind zwischen 10 und 100 Jahren alt. Ob das alte Spielzeugauto gesucht wird oder die Herrschaften nach Beleuchtung aus den 50igern Ausschau halten... Es ist für jeden etwas da... und wenn nicht, kann Klaus die Wunschvorstellung durch weitreichende Kontakte oftmals kurzfristig erfüllen.“

Auch die Reparatur mechanischer Uhren, ist kein Problem. So wurde mancher Uhrenfreund schon glücklich gemacht nachdem die alte Omega oder Rolex, wieder funktionierte. Solche Marken-

uhren werden auch angekauft. Sofern Sie alten Schmuck, Münzen oder Zahngold in bares Geld verwandeln möchten, so lassen Sie sich ein Angebot vor Ort erstellen.

So ist es inzwischen auch möglich auf die vielen Anfragen wegen Wohnungsaufösungen zu antworten. Wir arbeiten nun mit einem Großhändler zusammen der bereits einige Aufträge annehmen und zufriedenstellend erledigen konnte.

Seine größte Freude, so Herr Wonn, sei aber der große Anteil junger Menschen die täglich neu und regelmäßig als Stammkunden sein Geschäft besuchen. „Anfangs schauten sie nach Modeschmuck und Schallplatten aber jetzt sind auch die alten Möbel, Bilder, Spiegel und Lampen sehr begehrt.“

„Ich bin sehr glücklich mit meiner Entscheidung diesen Schritt getan zu haben und hoffe noch lange für euch da sein zu können.“



Schauen Sie einfach mal rein bei **Antik und Design**

Krümme Straße 40, 32756 Detmold, Tel. 01522-4186044

Wir lieben alte Möbel, alte Bilder, alte Lampen, alte Uhren und alten Schmuck und alles was dekorativ ist. Wir reparieren wenn möglich auch alles davon oder haben jemanden der das noch besser kann. Wir sind jetzt seit einem Jahr da und sind begeistert über die bisherige Resonanz. Wir bieten alles was wir haben und wenn wir es nicht haben, versuchen wir es schnell zu besorgen, egal ob es die Musikbox aus den 70igern oder die Schubkommode im Florentiner Stil ist.

Wir kaufen auch solche Dinge von ihnen oder unterbreiten Ihnen ein Angebot für Ihre Markenuhr und alten Goldschmuck.



1,6 Tonnen schwer: Der Fuß des
Hermannsdenkmals ist aktuell als
Nachbildung vor dem Lippischen
Landesmuseum in Detmold zu sehen.

Foto: Andreas Leber



Im Scheinwerferlicht: Das jährliche Event „Der Hermann leuchtet“ setzt das Denkmal
dank Lasershow und 3D-Videomapping eindrucksvoll in Szene. Foto: Yves Brummel

Von New Ulm bis Hamburg – das Hermannsdenkmal verbindet Menschen weltweit

Von Yves Brummel

Detmold/New Ulm/Hermann/Paderborn/Hamburg. Einmal im Jahr steht das beschauliche New Ulm im US-Bundesstaat Minnesota, das 1855 von deutschen Emigranten gegründet wurde, noch deutlicher als sonst im Zeichen des Cheruskerfürsten Arminius. Mit dem „Hermann Fest“ huldigen seine rund 14.000 Einwohner dem germanischen Sieg in der Varusschlacht und damit gleichzeitig ihrem Wahrzeichen: dem Hermann Monument.

Dank einer Höhe von knapp zehn Metern ist die von Bildhauer Alfonso Pelzer entworfene Hermann-Statue nach der Freiheitsstatue in New York und der Portlandia (Portland, Oregon) das drittgrößte Kupfer-Denkmal in den Vereinigten Staaten. Zählt man den Unterbau, die elf tragenden Säulen und die acht Meter hohe über eine Wendeltreppe begehbare Kuppel noch hinzu, liegt Hermanns „kleiner Bruder“ mit einer Gesamthöhe von 31 Metern sogar direkt hinter dem New Yorker Weltkulturerbe. Das Mietwagenunternehmens Sixt wählte das Monument 2022 sogar zu den Top 15 Ausflugszielen in den USA. Doch die Statue in New Ulm ist nicht die einzige Kopie des Detmolder Originals.

Auf von Bandels Spuren

Die Idee für „Hermann the German“, wie das Denkmal im Volksmund genannt wird, geht auf den 1840 in New York von amerikanischen Bürgern deutscher Abstammung gegründeten Orden „Sons of Hermann“ zurück, der das Ziel verfolgte, die deutsche Bevölkerung, Sprache und Kultur in den USA zu erhalten. Der Orden war als humanitäre Vereinigung, frei von Politik und religiösen Ambitionen konzipiert und ist mittlerweile eine Versicherungsgesellschaft. Die erste Loge im Staate Minnesota entstand 1870 in St. Pauls.

Das Hermann Monument im Hermann Heights Park in New Ulm (Minnesota) wurde einst von deutschen Einwanderern erbaut.

Der spätere Architekt des Denkmals, Julius Berndt, fasste 1881 den Entschluss, ein Hermannsdenkmal unter der Regie des Ordens zu errichten, um die Verbindung zu seinem Mutterland kulturell zu bewahren. Zu dieser Zeit lebten in New Ulm lediglich 4.000 Einwohner. Ein Aufstand der Sioux-Ureinwohner im Jahre 1862 gegen die deutschen Siedler zerstörte die Stadt bis auf 30 Häuser. 1888 folgte schließlich die Grundsteinlegung. Da auch Berndt, ähnlich wie sein Architekten-Kollege Ernst von Bandel in Detmold, an chronischem Geldmangel litt, wurde das Denkmal erst am 25. September 1897 fertiggestellt und vor mehr als 10.000 deutschen Emigranten eingeweiht.

Deutsches Bier und Live-Musik

Noch heute feiern die Einwohner New Ulms jährlich das „Hermann Fest“ im Hermann Heights Park, um im Schatten des Cheruskerfürsten deutsches Bier und Essen zu genießen. Geprägt wird die von der Hermann Monument Society (HMS)



Bild: Hermann Monument Society, New Ulm, USA

Das Hermann Monument in New Ulm (Minnesota) zählt zu den beliebtesten Ausflugszielen in den USA.



Bild: Mac H. (mediab601) / Wikimedia

Die Gemeinde Hermann wurde 1837 von der Deutschen Ansiedlungs-Gesellschaft zu Philadelphia gegründet. Benannt ist sie nach Hermann dem Cherusker und sollte eine sich selbst versorgende Kolonie mit Landwirtschaft und Industrie werden. Bis zum Anfang des Ersten Weltkriegs war Hermann deutlich an die deutsche Kultur angepasst. So erschien von 1856 bis 1928 das deutschsprachige „Hermanner Volksblatt“.

Mit dem Anwachsen der deutschfeindlichen Stimmung in den Vereinigten Staaten im Ersten Weltkrieg wurde auch dort das Sprechen der deutschen Sprache verboten und eingestellt. Dennoch wird heute wieder an die deutschen Ursprünge erinnert. Neben zahlreichen Restaurants mit deutschem Essen und Bier oder einer deutschen Bibliothek wird am letzten Wochenende im März ein Wurstfest, während des dritten Maiwochenendes ein Maifest, das 1870 erstmals dort stattfand, und im Oktober ein Oktoberfest gefeiert.

organisierte Veranstaltung zudem traditionell durch Auftritte zahlreicher Live-Bands sowie einem großen Feuerwerk. In diesem Jahr findet das Fest am 6. September statt.

Weitere Hermänner

Seit 2009 gibt es in der amerikanischen Kleinstadt Hermann (Missouri), die sich selbst als schönste Stadt des Bundesstaates im Mittleren Westen bezeichnet, ebenfalls eine kleine Hermann-Statue. Anders als in Detmold und New Ulm besteht sie aus Bronze und begrüßt die Einwohner und Besucher des rund 2.700-Einwohner-Ortes nicht in luftiger Höhe, sondern auf einem bodennahen Sockel, in der Mitte der dortigen Market Street. Mit knapp zweieinhalb Metern ist sie auch deutlich kleiner als ihre Brüder und zeigt Hermann mit erhobener rechter Hand, die in Richtung des Missouri River weist, und einem Speer in der linken Hand.



Bild: Visit Hermann

Seit 2009 gibt es in der amerikanischen Kleinstadt Hermann (Missouri) ebenfalls eine kleine Hermann-Statue.



Foto: Athde/Wikimedia

Auch Paderborn hat sein eigenes, kleines Hermannsdenkmal.

Ein weiterer Hermann befindet sich seit 1909 in Paderborn: Auf dem Dach eines Jugendstilhauses an der Detmolder Straße 31 thront eine kleine Hermannsfigur, nur rund 25 Kilometer vom Original entfernt. Anders als das große Denkmal blickt sie nicht nach Westen, sondern nach Nordosten – direkt in Richtung Detmold. Damit setzt sie einen bewussten Kontrapunkt zur teilweise antikatholisch gedeuteten Symbolik des Originals und steht zugleich für eine alternative Interpretation der Figur Arminius in der katholisch geprägten Region.

Auch in der Miniaturwelt lebt der Mythos weiter: Im Miniatur Wunderland in Hamburg ist im fiktiven Ort Hermannsdorf eine kleine Nachbildung des Hermannsdenkmals zu sehen. Noch präziser wird es in Brakel, wo die Modellbundesbahn eine originalgetreue Miniatur des Denkmals im Maßstab 1:87 geschaffen hat. |



Bild: Miniatur Wunderland Hamburg

Hermann im Miniatur Wunderland Hamburg: Dort steht das Denkmal zu Ehren von Arminius dem Cherusker in 80 Zentimetern Höhe über der Freilichtbühne.

Hermannsdenkmal trägt zum zweiten Mal ein Bielefeld- Trikot

Von Reiner Toppmöller

Kreis Lippe/Detmold. Als Arminia Bielefeld im Jahr 1999 den Aufstieg in die Bundesliga schaffte, hatten der leider viel früh verstorbene Werbeagenturinhaber und spätere Kalletaler Bürgermeister, Andreas Karger, und sein Schwager Horst Kuhfuß, damals Pächter der Gastronomie am Hermannsdenkmal, eine Idee: „Wir ziehen dem Hermann das Arminia-Trikot über.“ Aus der Schnaps-idee wurde Realität, die sich 26 Jahre später nun wiederholte.

Mithilfe zahlreicher Sponsoren und bei schlechterem Wetter als am heutigen Mittwoch bekam der Hermann das Trikot am 16. Juli 1999 gegen 9 Uhr in der Früh übergestülpt. Es dauerte damals rund 90 Minuten, bis der letzte Reißverschluss am Trikot geschlossen war.

Bis in den September hinein trug der stolze Germane damals die Farben der Arminia aus Bielefeld. Mit der Aktion kamen nicht nur alle Medienvertreter zum Hermann, es gab auch eine Mega-Trikot-Party mit allen Spielern und Autogrammstunden. Zusätzlich schafften es die beiden Organisatoren im Jahr 2001 mit ihrem größten Trikot der Welt in das „Guinness-Buch der Rekorde“. Soweit die Vorgeschichte zur Aktion in diesem Jahr.

Das alte Trikot gibt es noch und diente als Vorlage für die Neuauflage der Aktion, dieses Mal allerdings anlässlich des DFB-Pokal-Endspiels in Berlin gegen den VfB Stuttgart. Als Sponsor trat nun die Firma Schüco aus Bielefeld in Erscheinung. Das Unternehmen sei nicht nur Hauptsponsor, sondern auch Partner der Arminen, wie Andreas Engelhardt, persönlich haftender Gesellschafter der Schüco International KG, es bei seiner Begrüßung am windstillen und herrlichen Frühlingstag erläuterte.



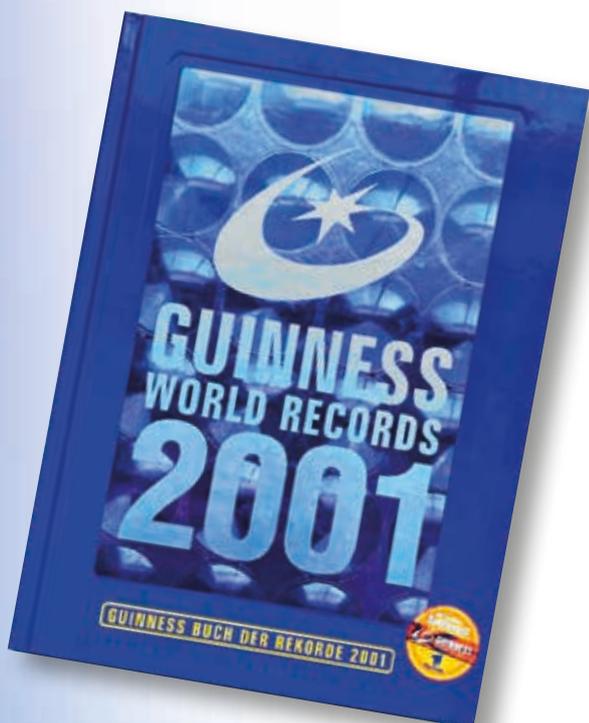
Bild: Sabrina Patera

Anlässlich des diesjährigen DFB-Pokalfinals zwischen Arminia Bielefeld und dem VfB Stuttgart trug Hermann kurzfristig das Trikot des nach ihm benannten Vereins aus Ostwestfalen-Lippe.

Zehn Tage vor dem Pokalfinale am 24. Mai wurde dem Hermannsdenkmal somit zum zweiten Mal in seiner 150-jährigen Geschichte ein Arminia-Trikot übergezogen, um den Verein, der seinen Namen trägt, aus der Ferne zu unterstützen und ihr als zwölfter Mann den Rücken zu stärken. Hoch über dem Teutoburger Wald erhob sich der Hermann somit einige Tage in den Farben des DSC Arminia Bielefeld.

Höhenzugangstechniker André Brüner war nicht nur schon vor 26 Jahren der Mann, der den Korb des Auslegers in die Höhe dirigierte, sondern manövrierte ihn auch dieses Mal wieder samt den Mitarbeitern der Firma FinePrint sicher um die Statue. Andreas Maschmann, Geschäftsführer des Unternehmens, das das Trikot anfertigte, erklärte, es wiege rund 20 Kilogramm. Im Inneren seien kleine Sandsäcke eingearbeitet worden, um einen guten Sitz zu gewährleisten. Damals habe man noch schweren Fahnenstoff verwendet.

Christoph Wortmann, Kaufmännischer Geschäftsführer, und Fabian Klos, Markenbotschafter und Ehrenspielführer des DSC Arminia Bielefeld, bedankten sich für die Aktion und betonten, dass Arminia im Verlaufe dieser Pokalsaison alle Bundesligavereine mit viel Mut und Einsatz verdient geschlagen hätte.



Bereits im Jahr 1999 zeigte sich das Hermannsdenkmal im Arminia-Trikot und landete sogar im „Guinnessbuch der Rekorde“.

Bild: Reiner Toppmöller

Landesverbandsvorsteher Jörg Düning-Gast ergänzte, er habe nicht lange überlegen müssen für die Zustimmung, weil es eine gute Aktion für die Region sei. „Hermann ist nun sozusagen der zwölfte Mann in der Mannschaft“, so Düning-Gast. Auch der Detmolder Bürgermeister Frank Hilker war sofort bereit, mitzuwirken. „Unbürokratisch haben wir hier schnell geholfen. Ich finde es toll, dass wir jetzt ein Teil der Arminia-Familie sind“, so Hilker. Landrat Dr. Axel Lehmann merkte an, dass OWL nicht nur wirtschaftlich eine starke Region sei. „Wir sind nur leider immer zu bescheiden. Deshalb profitiert die Region und OWL natürlich von so einer Aktion“, sagte der Landrat.

Anders als vor 26 Jahren trug Arminius in diesem Jahr die Rückennummer 25 für das aktuelle Jahr. Damals prangte die Nummer neun auf seinem Rücken, die auf das Jahr der Varusschlacht anspielte. Die Idee, den Hermann einzukleiden, ist übrigens nicht ganz neu: Schon Anfang der 1990er-Jahre plante das Hermann-Kuratorium eine Verhüllung und fragte bei dem Künstler Christo an. Der lehnte aber dankend mit der Begründung ab, das Denkmal sei ihm zu klein. Schlussendlich half jedoch auch die Unterstützung des größten Fans nicht: Arminia Bielefeld unterlag Stuttgart in einem denkwürdigen Spiel mit 2:4 (0:3). |

LIPPE HAT HELDEN

Jetzt auch in der Kaffeetasse

HERMANN ESPRESSO – stark wie der Cheruskerfürst
THUSNELDA CAFÉ CRÈME – sanft mit Charakter

Für alle, die Lippe genießen wollen –
 ob Tourist, Lipper oder Alltagsheld.
 Als **Geschenk, Souvenir** oder einfach zum **Genießen**.

Und fürs Büro?
 Liefern wir Kaffee, Tee & Maschinen –
 unkompliziert, zuverlässig, lecker.

JOLIENTE – Guter Kaffee für alle.

JOLIENTE

Blaise-Pascal-Str. 3 32760 Detmold 05231-4411

Ein Handwerk für die Ewigkeit.

Das Beste an der Heimat sind ihre Helden!

Fassade, Decke, Wand und Boden – wir gestalten Ihr Eigenheim individuell nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen.

Neubau, Renovierung oder energetische Sanierung: Was Sie auch planen, bei uns sind Sie in guten Händen.

GEFMA GmbH

Bielefelder Straße 289 • 32758 Detmold
 05231-305560 • gefa-malerbetrieb.de

Impressum:

Verleger: Lippische Wochenzeitung Medienhaus GmbH
Geschäftsführer: Markus Echternach. Verantwortlich im Sinne des
 Presserechts (v.i.S.d.P.) für den redaktionellen Inhalt: Yves Brummel
Redaktion: Yves Brummel, Hajo Gärtner, Reiner Toppmöller,
 Robert Pairan, Andreas Leber
Layout/Grafik/Satz: Sandra Wanner, Franziska Schießler
Titelbild: Teutoburger Wald Tourismus/D. Ketz
Druck: Merkle Druck + Service, Kaiser-Karl-Str. 3a, 86609 Donauwörth
Anzeigenleitung: Carsten Steinecker, Tel. 0 52 31-457 84 11
Anzeigenverkauf: Sabrina Patera, Sylvia Redecker
Urheberrecht: Alle abgedruckten Beiträge sind urheberrechtlich
 geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, oder anderweitige
 Verwendung sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der
 Redaktion gestattet.

Klare
Montageservice

- Montageservice
 - Einbau von vorgeordneten Baufertigteilen
 - Innenausbau
 - Trockenbau
- klare-montageservice.de
- Rischwiese 17 • 32805 Horn-Bad Meinberg
 Tel.: 05234 - 2065960 • kontakt@klare-montageservice.de

GROSS
IMMOBILIEN

|| Sprechen Sie zuerst mit uns!
www.gross-und-partner.de



**IHR PARTNER FÜR DIE VERMARKTUNG
 VON IMMOBILIEN**

Kontaktdaten:
Gross Immobilien e.K. Inh. Oliver Gross
 Bandelstr. 23a - 32756 Detmold
 Tel. 05231 / 961080
info@gross-und-partner.de / www.gross-und-partner.de

ÜBER 145 JAHRE TRADITION IN IHREM DIENST
MERZ UND WEGENER GmbH
 BESTATTUNGSHAUS

- Vorsorge-Beratung
 - Bestattungen jeder Art mit Erledigung aller Formalitäten
 - Hauseigene Trauerhalle und Verabschiedungsraum
- Hindenburgstraße 34 • In den Hülßen 40 • Detmold
 Sternberg 56 • Horn-Bad Meinberg
05231 / 8 84 58
www.merz-und-wegener.de



5 STANDORTE IN LIPPE über 9 MARKEN für die REGION

STEGELMANN
 Der Mobilitätspartner
 in der Region.

NEU- & GEBRAUCHTWAGEN

zuverlässiger SERVICEPARTNER

KOMPETENZ FÜR GROSS- & GESCHÄFTSKUNDEN

Das Autohaus - AUS TRADITION MODERN

STEGELMANN



STEGELMANN.de

32756 Detmold
 Bielefelder Str. 86-88
 05231 6307-0

32756 Detmold
 Sprottauer Str. 45
 05231 6307-0

32657 Lemgo
 Stegelmannstraße 1
 05261 2597-0

32791 Lage
 Gasstraße 1-5
 05232 6007-0

32108 Bad Salzuffen
 Dertinghauser Straße 63
 05261 2597-600



Alte Hansestadt Lemgo



**Deine Stadt
Deine Zukunft!**

Lemgo sucht dich (m/w/d)
Ausbildungen 2026



arbeitgeber-stadt-lemgo.de



Malerische Auszeit - dein Keramikmalstudio in Lippe

Lust auf kreative Entspannung? Beim Bemalen von Keramik kannst du den Alltag hinter dir lassen, Spaß haben und ganz nebenbei etwas Einzigartiges erschaffen.

Ob Tasse, Schale oder Figur - mit verschiedenen Maltechniken gelangen auch Anfängern tolle Ergebnisse. Du brauchst keine Vorkenntnisse - nur Freude am Ausprobieren!

Ideal für Einzelbesuche, Familien, Freundesrunden oder besondere Anlässe wie Geburtstage und Junggesellinnenabschiede.

Komm vorbei und gönn dir deine malerische Auszeit!

- Bis Ende August in Lage und ab September in Bad Salzuffen, Pivitsort 7
- Für alle Altersgruppen
- Kreativ, entspannend, einzigartig

**“Ab September 2025
am Standort Bad Salzuffen“**



Wir freuen uns auf dich!

Mehr Infos & Terminbuchung:
www.malerischeauszeit.de
 oder  0171-9684346

Keramikmalstudio
Malerische AUSZEIT



Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge

Seit 60 Jahren Engagement in der Region!

Wandern · Bildung für Nachhaltige Entwicklung
Familienabenteuer · Naturpark-Kommunen
Naturpark-Schulen · Naturpark-Partner · Naturschutz

Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge
Grotenburg 52 · 32760 Detmold
www.naturpark-teutoburgerwald.de

 [naturparkteutoburgerwald](https://www.facebook.com/naturparkteutoburgerwald)
 [naturparkteuto_egge](https://www.instagram.com/naturparkteuto_egge)

 **60 Jahre**
Naturpark
Teutoburger Wald
Eggegebirge

„HERMANN DENKT“

Friedo Petigs literarischer Blick vom Denkmal ins Land

Von Andreas Leber



Bild: Andreas Leber

In „Hermann denkt“ spielt der Kopf der höchsten Statue Deutschlands eine entscheidende Rolle.



Das neue Buch
von Friedo Petig
erscheint im
August.

Bild: Andreas Leber

Kreis Lippe. Zum 150-jährigen Jubiläum des Hermannsdenkmals veröffentlicht der Lipper Autor Friedo Petig Mitte August ein außergewöhnliches Buch: „Hermann denkt“. Im Mittelpunkt steht dabei – ganz wörtlich – der Kopf des höchsten Denkmals Deutschlands.

Friedo Petig, vielen in Lippe als Landwirt aus Bega bekannt, hat seinen Hof inzwischen an die nächste Generation übergeben und lebt heute in Schwalenberg. Neben seiner landwirtschaftlichen Tätigkeit hat er sich als Autor einen Namen gemacht: mit der satirischen Reihe „Der Lipper an sich“, dem Kinderbuch „Das Schweineparadies“ sowie dem Regionalkrimi „6 aus 49“. Nun widmet sich Petig einem historischen Monument: dem Hermannsdenkmal auf der Grotenburg bei Detmold, das am 16. August 2025 sein 150-jähriges Bestehen feiert.

In seinem neuen Werk wagt Petig ein literarisches Experiment: Er lässt das Denkmal selbst zu Wort kommen. Seit der Bildhauer Ernst von Bandel in Hannover den Kopf der monumentalen Figur vollendete, sei Hermann in der Lage zu denken, so die Prämisse. Auf einem Leiterwagen gelangte der Kopf einst ins Lipperland – von Bandel soll dem Kutscher zugerufen haben: „Jetzt bloß nicht den Kopf verlieren!“ – und von dort blickt Hermann nun seit 150 Jahren über das Land. Und denkt.

Petig verleiht seinem Hermann eine Stimme, die das Geschehen der vergangenen anderthalb Jahrhunderte reflektiert – mit Weitblick, Ironie und philosophischem Tiefgang. Hermann, so Petig, sehe das große Ganze und erkenne Zusammenhänge jenseits des zeitgenössischen Denkens. Als Symbolfigur inspiriert vom Arminius-Mythos sinniert er über Geschichte, Politik und Kultur – und wird dabei, so Petig, zu einem überzeugten Demokraten.

Die Erzählung schlägt dabei immer wieder den Bogen zwischen Weltgeschehen und Region: Am 16. August 1977, an seinem 102. Geburtstag, etwa beobachtet Hermann den Tod von Elvis Presley – und schaut gedanklich nach Graceland. Er sieht seine „kleinen Brüder“, also Nachbildungen des Hermannsdenkmals, etwa in New Ulm im US-Bundesstaat Minnesota. Auch kulturelle Ereignisse in Lippe hat er fest im Blick: Konzerte der Toten Hosen, Radballweltmeisterschaften in Lieme oder die Regionalkrimis von Reitemeier und Tewes finden ebenso Eingang in seine Gedankenwelt wie Besuche der „Sendung mit der Maus“

oder der legendäre Auftritt Gerd Müllers in Heidelberg. Hermann denkt auch politisch. Petig, der vier Biografien über Gerhard Schröder und Frank-Walter Steinmeier gelesen hat, lässt das Denkmal über die prominenten Lipper reflektieren. Selbst Udo Lindenberg, der mit Ernst von Bandel den Geburtstag teilt, taucht auf. Und dass Hermann mittlerweile zweimal ein Fußballtrikot trug – auch das wird thematisiert.

Das Denkmal als Denker – für Petig ist das mehr als eine literarische Spielerei. Er war selbst als Kind dort, als Schüler beim Heimatkundeausflug, später mit seiner Frau zur Verlobung. Vor mehr als 20 Jahren entwickelte er dort mit seinem Freund Uli Tasche die humorvolle Interpretation der Varusschlacht: „Kampf um Lippe“. Seither hat Petig sich intensiv mit dem Denkmal und seiner Geschichte beschäftigt – durch Lektüre, Veranstaltungen und viele Gespräche, unter anderem mit dem früheren Stadtarchivar Franz Meyer aus Bad Salzuflen, mit dem er sich regelmäßig austauscht. In ihren Gesprächen entstand die Erkenntnis, dass jede Generation das Hermannsdenkmal neu interpretiert – aus unterschiedlicher Perspektive.

Petig betont: Übertriebener Patriotismus sei gefährlich, aber eine ehrliche, unverkrampfte Heimatliebe dürfe erlaubt sein. In einer Welt, die zunehmend auf Fassade und Eventkultur setze, stehe Lippe für Ursprünglichkeit. Und Hermann – kraftvoll, standhaft, witterungsfest – als ihr Symbol. Gleichzeitig kritisiert Petig die heutige Wegwerfgesellschaft. Während Ernst von Bandel trotz großer Rückschläge mit ungeheurem Willen und Energie das Denkmal errichtete, stelle man heute selbst solche Bauwerke infrage – und produziere gleichzeitig Massen an Plastik und Müll. Das, so Petig, rücke manches in ein anderes Licht.

„Hermann denkt“ ist somit kein klassisches Jubiläumsbuch. Es ist ein literarischer Streifzug durch Geschichte und Gegenwart, durch Lippe und die Welt – aus der Sicht eines Denkmals, das über allem steht. Mit Humor, mit Herz, mit Haltung. Und mit einem klaren Bekenntnis: Das Hermannsdenkmal ist mehr als ein Monument – es ist ein Spiegel des Landes, seiner Geschichte und seines Selbstverständnisses. |



Autor Friedo Petig hat sich insbesondere mit seiner Buchreihe „Der Lipper an sich“ einen Namen gemacht. Fotorechte: Friedo Petig

Herzlichen Glückwunsch

zum 150-jährigen Jubiläum
des Hermannsdenkmals!



Als Teil der lippischen Gemeinschaft feiern wir das Jubiläum dieses besonderen Wahrzeichens mit.

Die Stiftung Eben-Ezer ist seit über 160 Jahren tief in Lippe verwurzelt und gehört zum Verbund der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel.

Wir begleiten Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Unterstützungsbedarf auf ihrem Lebensweg.



Mit Offenheit, Vertrauen und Herz schaffen wir Räume, in denen Vielfalt wachsen kann.



Bethel

**Mit Sicherheit
ein echter
Lipper, seit
150 Jahren.**



 **Lippische**

Bühne frei für das *neue Kurhaus*.



Kurhaus
erleben am
26. Oktober
2025

Tagungen.
Kongresse.
Event.

Ihr Ort für besondere Anlässe

Mitten in den Grünanlagen des Kur- und Landschaftsparks von Bad Salzuflen ist das „Kurhaus der Zukunft“ gelegen – ein modernes, zeitgemäßes Tagungs- und Kongresszentrum und zentrale Begegnungsstätte für die Stadtgesellschaft. Das Herzstück des Gebäudes, der Galasaal, und vier unterschiedlich große Konferenzräume bieten Raum für Veranstaltungen mit bis zu 600 Personen und einen außergewöhnlichen Ausblick in den Kurpark.

Planen Sie Ihre nächste Veranstaltung gemeinsam mit uns – wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Mehr Infos unter: kurhaus-badsalzuflen.de



BAD SALZUFLEN
LIPPISCHES STAATSBAD SEIT 1818

BAD SALZUFLEN

„Kurhaus der Zukunft“ in Bad Salzuflen erstrahlt in neuem Glanz

Bad Salzuflen. Einst zog es mondäne Kurgäste in die palastartige Vorzeigeeimmoblie mit ihren Säulen und ihrem herrschaftlichen Charakter. Nach einer umfassenden Sanierungsmaßnahme erstrahlt das in den Kur- und Landschaftspark von Bad Salzuflen eingebettete „Kurhaus der Zukunft“ als modernes Tagungs- und Kongresszentrum sowie zentrale Begegnungsstätte für die Stadtgesellschaft.

Neben dem 150. Geburtstag des Hermannsdenkmals gibt es in diesem Jahr somit ein weiteres Jubiläum in Lippe zu feiern: „Pünktlich zum 125. Geburtstag in diesem Jahr wird das traditionsreiche Kurhaus wiedereröffnet“, erklärt Bürgermeister Dirk Tolkemitt erfreut und betont, dass die Revitalisierung zu einer weiteren Attraktivierung des exzellenten Gesundheits- und Tourismusstandortes in Bad Salzuflen führe. Das zukunfts-fähige Veranstaltungszentrum verbindet das Neue mit dem architektonisch Historischen und ist in direkter Anbindung zur Innenstadt gelegen.

Das Herzstück bildet der große Gala-saal, ergänzt durch vier Konferenz-räume mit Ausblick in den idyllischen Kurpark. Insgesamt bietet das neue Kurhaus bis zu 600 Gästen variable Gestaltungsmöglichkeit. „Ausgestat-tet mit moderner Veranstaltungs-technik, einem offenem Gastronomie- und Barbereich sowie einer Anliefer-küche“, beschreibt Ralf Hammacher, Fachbereichsleiter Touristik, Gesund-heit und Kultur, das modulare Raum-angebot. Auch energetisch ist das Gebäude zukunftsfähig aufgestellt – mit Gründach, Photovoltaik und Regenwassernutzung.

Tag der offenen Tür

Zum großen Eröffnungstag am 26. Oktober, ein Sonntag, erwartet die Gäste ein vielfältiges Programm – mit musikalischen Einblicken in die Geschichte des historischen Hauses ebenso wie mit klanglicher Vielfalt aus verschiedenen Stilrichtungen. „Gemeinsam mit der Stadtgesell-schaft werden wir diesen besonderen Ort erneut mit Leben füllen“, ver-kündet der städtische Eventmanager Yannik Seeberg, der für die Veran-staltungen rund ums „Kurhaus der Zukunft“ zuständig ist. |



Weitere Informationen – auch zu Mietkonditionen und Ausstattung – sind abrufbar unter kurhaus-badsalzuflen.de.



Blick in den Empfangsbereich des neuen Kurhauses.



Auch ein Barbereich gehört zum neuen modularen Raumangebot.

Grafiken: Fechterkord & Eggersmann GmbH



Wir wachsen weiter: Wir suchen dich!

Der ambulante Pflegedienst des Ev. Stift zu Wüsten und Stift Schötmar feiert sein 25-jähriges Bestehen. Was im Jahr 2000 mit einem kleinen, engagierten Team und gerade einmal drei Autos begann, ist heute ein starker und verlässlicher ambulanter Pflegedienst mit über 300 Klient*innen, 140 Mitarbeiter*innen und einer E-Auto-Flotte. Das Geheimrezept unseres Erfolgs? Neben Fachkompetenz, einem riesigen Herz für unsere Klient*innen und der einen oder anderen Thermoskanne Kaffee: ein tolles Team, das Tag für Tag Großes leistet! Und auch wir bekommen wertvolles Feedback zurück: Unsere Mitarbeiter*innen schätzen vor allem, dass sie bei uns Zeit für echte Pflege haben – und das ganz ohne Teildienste unter der Woche. Hinzu kommen viele weitere Mitarbeiter-Benefits. All das zusammen macht uns zu einem attraktiven Arbeitgeber in der Region – und unterscheidet uns spürbar von vielen anderen ambulanten Diensten.

Und jetzt kommst du ins Spiel – wir wachsen weiter. Denn gute Pflege kennt kein Limit! Wir, das sind übrigens ca. 350 Mitarbeiter*innen im Ev. Stift zu Wüsten & Stift Schötmar – ein tolles Team – bunt und ohne Konfessionszwang.

Deshalb suchen wir:

- Pflegefachkräfte und med. Fachangestellte (m/w/d) mit Humor, Herz und Kompetenz.
- Teamplayer? Klar! Herz am richtigen Fleck? Unbedingt. Immer ein offenes Ohr und ein großes Herz? Genau dein Ding!
- Wenn du mitdenkst, mitfühlst und mitanpackst, bist du bei uns genau richtig – denn Pflege ist Teamarbeit mit Herz und Verstand.

Bei uns gibt's:

- Zeit für die Pflege – weil wir wissen, dass gute Pflege Zeit braucht!
- Keine Teildienste unter der Woche – keine Kompromisse!
- Flexi-Schichten für Eltern
- TOP-Gehalt (AVR Diakonie Deutschland) mit autom. Tarifierhöhungen
- 13. Monatsgehalt und zusätzliche Altersvorsorge
- Einsparbonus, Zulagen und Zuschläge
- Tolle Kolleg*innen, ein Chef der zuhört und kurze Wege (auch zur nächsten Kaffeemaschine)
- Moderne Ausstattung, darunter unsere (ziemlich coolen!) E-Autos
- Jobrad-Leasingangebot, Mitarbeiterfeiern und -ausflüge
- und noch vieles mehr!

Ob frisch examiniert oder alter Hase: Wenn du Lust hast, Teil eines Teams zu werden, das mit Humor, Herz und Kompetenz unterwegs ist – melde dich!

25 Jahre ambulante Pflege – und wir fangen gerade erst an.



Langenbergstr. 14 / Uferstr. 22-24
32108 Bad Salzuflen
Telefon 05222 397-0
E-Mail: bewerbung@stiftler.de
WhatsApp: 01522 4650666
www.stiftler.de

Fugenlose Böden für die Ewigkeit!

Natürlich schön und individuell - Steintapich, Marmor-Granulat, Zement- und Mörtelböden für Haus, Garten und Gewerbe – auf Böden und Treppen.



- Ihre Vorteile:**
- Naturmaterial
 - extrem strapazierfähig
 - schnell verlegt
 - fugenlos & pflegeleicht
 - fußwarm & rutschfest
 - Ohne Silikon-Anschlussfugen
 - Ohne Stemmen- / Abrissarbeiten
 - Ohne Staub und ohne Dreck
 - Ohne Fugen und Nähte
 - Mit 25 Jahren Garantie

intro Boden.de

Treppenrenovierung Steintapich - Marmor - BetondeSIGN

Hoffmannstraße 30 • Bad Salzuffen • 05222-916973

Klick-Vinyl

In passender Menge erhalten Sie zu jedem Klick-Vinyl-Belag **KOSTENLOS** KÄHMUNG UND POLIERSTREIFEN

ab **17,99** m²

Musterbelag

Design-Vinyl inkl. Verlegung

ab **29,99** m²

Musterbelag



Fachmarkt & Handwerk für Raumgestaltung

Unser Sortiment:



Alle Produkte verarbeiten unsere Profis auf Wunsch im Privat-, Gewerbe- und Großobjekt.



HOME-STORE Gardinenland GmbH • Hoffmannstraße 30 • 32105 Bad Salzuffen • Fon: 05222/316973 • salzuffen@home-store.de
Mitglied der Einkaufskooperation Decor-Union - über 500 x in Deutschland! Unser Einkaufsvolumen ist Ihr Vorteil!

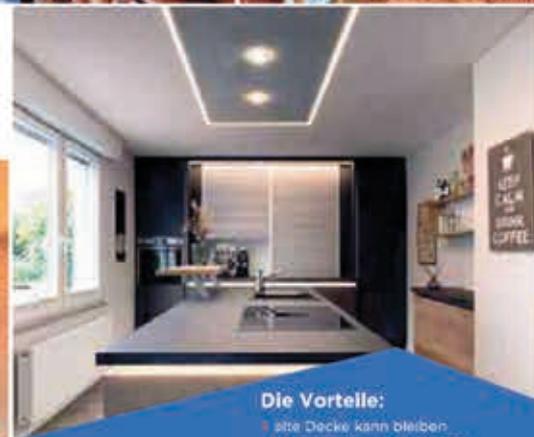


Eine neue Zimmerdecke in nur einem Tag montiert. **Neu: Mit Infrarot-Deckenheizung**



NEU!

Energie sparen!



Die Vorteile:

- alte Decke kann bleiben
- Montage an nur einem Tag
- kein Ausräumen der Möbel nötig
- Wunsch-Beleuchtung
- verbesserte Akustik und Isolierung
- feuchtigkeitsbeständig
- nie mehr streichen
- optional Deckenheizung

plameco.de

Hoffmannstraße 30 • Bad Salzuffen • 05222-916973

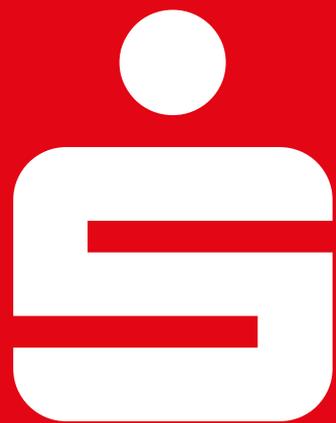


150 Jahre Hermann - viel Spaß beim Feiern

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Seit 1875 steht das Hermannsdenkmal stolz im Teutoburger Wald. Fast 100 Jahre früher wurde die erste Sparkasse in Deutschland gegründet. Seitdem sind wir da, wo Sie sind. Deshalb engagieren wir uns in der Region für die Region. Wir unterstützen soziale Projekte, Sportvereine und Veranstaltungen. In unseren Filialen sind wir persönlich für Sie da. Wir hören zu und verstehen Sie. Wir sind mehr als ein Finanzinstitut. Wir sind Ihre Sparkasse.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkassen
in Lippe